

# 1. Kurstag des Moduls 1 «Berufspraxis kompetent begleiten»

2. November 2024 1. Halbttag

Anne Wehren und Noemi Springer



# Ablauf

08.30	<b>Begrüssung / Kennenlernen / Ziele und Inhalte / BINGO</b>
09:45	<b>Grundlegendes zur Berufspraktischen Ausbildung Seite Institut</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Das Pädagogische Institut NMS und das Büro BPA</li><li>– zeitliche und inhaltliche Übersicht über die Praktika</li><li>– Kompetenzaufbau</li><li>– Bezugsmodule zu den Praktika, curriculare Einbettung</li></ul>
09:55	<b>EXKURS Lernen im Praktikum und Professionalisierung</b>
09.10	<b>Grundlegendes zur Praktikumsbegleitung Seite Praxislehrperson</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Vor – während – nach dem Praktikum</li><li>– Was soll ich als PL vorbereiten/zur Verfügung stellen</li><li>– Wie gehe ich mit Schwierigkeiten um</li></ul>
9:20	<b>Grundlegendes zur Praktikumsbegleitung Seite Mentorat</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Zeitliche und inhaltliche Übersicht</li><li>– Arbeit mit dem persönlichen Lernziel</li><li>– Unterrichtsbesuche</li></ul>
09.45 - 10:15	PAUSE

# Ablauf

10.15	<b>Selbstlernumgebung zu den Formularen und Unterlagen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Sichten der Formulare</li><li>– Feinplanung analysieren, Rückmeldung</li><li>– Formen der Unterrichtsnachbesprechung sammeln</li> <li>– Fragen stellen, diskutieren</li></ul>
10.50	<b>Fragen klären, Rückmeldungen</b> aus der Lernumgebung  Themen zur Weiterarbeit sammeln
11.10	<b>Information und Organisation zum Modul 1</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– FDA, Journal BPA</li><li>– Veranstaltungsbesuche</li><li>– Absenzen</li></ul>
11.30	<b>Informationen zum CAS (Alexandra Tanner, PHBern)</b>
12.00	MITTAG VON 12:00 – 13:30 UHR

# Unterlagen



Magazin > Öffentlicher Bereich

Dashboard

Magazin

Intranet

Persönlicher  
Arbeitsraum

Lernerfolge

Kommunikation

Administration

Inhalt Info Einstellungen Lokale Benutzerverwaltung Export Rechte

Zeigen Verwalten Sortieren

Neues Objekt hinzufügen

Seite gestalten

## Kategorien

Öffentlicher Bereich  
Berufspraktische Ausbildung  
BPA

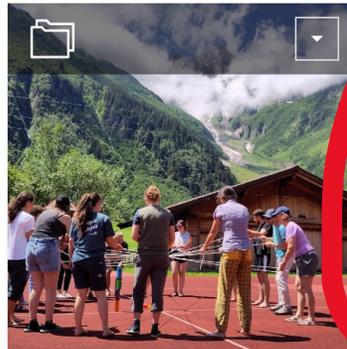
### Übersicht Praktika am PH-Institut NMS

	Zwischensemester (August/September)	Herbstsemester (Oktober/November)	Zwischensemester (Januar/Februar)	Fähigkeitssemester
1. Studiengahr		<b>Einzelpraktikum</b> (2 Wochen) Freiwilligendienst (10 Wochen & 4 Praktiktage)		<b>Aufbaupraktikum</b> (2 Wochen oder 16 Diensttage)
2. Studiengahr			<b>Rechenwerkstattpraktikum</b> (2 Wochen oder 8 x Montag)	
3. Studiengahr	<b>Quartalspraktikum</b> (1 Woche in den Ferien oder 8 Wochen Vertikal)			<b>Abschlusspraktikum</b> (1 Woche-Rechnatun oder 8 Wochen Vertikal)

PH NMS Bern

Berufspraktische Ausbildung  
BPA

Unterlagen zu den Praktika für  
Praxislehrpersonen



J&S-Kurs "Lagersport & Trekking"

Ausbildungswoche vom 7.-12. Juli  
2025 in der Grimselregion



Modul 1

CAS BKB

Berufspraxis kompetent begleiten

Modul 1 des CAS "Berufspraxis  
kompetent begleiten"

Kursunterlagen



Planungsimpulse für die Kinder-  
gartenstufe (+Basisstufe)

CAS-Abschlussarbeit von Franziska  
Bütikofer

# Ziele des Moduls 1 CAS BKB

---

Das Modul 1 qualifiziert Lehrpersonen für die Begleitung der Studierenden als Praxislehrperson (Grundauftrag).

Die Teilnehmenden

- erhalten eine zeitliche und inhaltliche **Übersicht über die Praktika** während des Studiums
- erhalten Einblick in **Bezugsmodule** zu den Praktika 1 - 5
- kennen ihre **Aufgabe vor, während und nach** einem Praktikum
- kennen die **Formulare und Instrumente** des PH-Instituts NMS für die Praktikumsbegleitung
- tauschen **Erfahrungen** mit anderen PL's aus
- erhalten Informationen zur **fachdidaktischen Arbeit** und dem **Leistungsnachweis**.

# Kompetenzen

# und Inhalte des Moduls 1

Die Absolvierenden können	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufbau und Schwerpunkte des Studiums des Grundausbildungsinstituts, insbesondere der berufspraktischen Ausbildung, erläutern und diese mit ihrer Arbeit als Praxislehrpersonen verbinden,</li><li>- ihre Aufgabe und Rolle als Praxislehrperson bewusst wahrnehmen und reflektieren,</li><li>- Studierende im Rahmen von Praktika begleiten, beraten und beurteilen,</li><li>- Studierende bei der Verbindung von Theorie und Praxis begleiten,</li><li>- mit den Studierenden praktikumsspezifische Lernumgebungen entwickeln, die auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler fokussiert sind,</li><li>- Kommunikations- und Interaktionsmodelle im Kontext der berufspraktischen Ausbildung lösungsorientiert anwenden.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Konzept der berufspraktischen Ausbildung und ausgewählte Inhalte aus dem Studiengang</li><li>- Berufsbiographie und Rolle als Praxislehrperson</li><li>- Spezifische Aufgaben einer Praxislehrperson</li><li>- Berufseignungsthemen</li><li>- Beurteilung der Berufsarbeit der Studierenden in den Praktika im Rahmen des Beurteilungskonzepts des jeweiligen Instituts</li><li>- Qualitätskriterien von Unterricht</li><li>- Formen des Lernens im Praktikum</li><li>- Kooperieren in Arbeits- und Lerngemeinschaften im Rahmen eines Praktikums</li><li>- Konflikte und schwierige Situationen, Konfliktmanagement und Interventionen</li></ul>

# Kennenlern-Bingo

---

- 1** Alle Teilnehmer\*innen erhalten eine Bingo-Karte und einen Stift.
- 2** Die Teilnehmer\*innen laufen durch den Raum und befragen die anderen, ob eine Aussage auf sie zutrifft.
- 3** Wer eine Person gefunden hat, auf die eine der Aussagen zutrifft, trägt den Namen in das entsprechende Feld ein. Jede Person darf nur in ein Feld eingetragen werden.
- 4** Dann geht's weiter zur nächsten Person.
- 5** Hat eine Teilnehmerin bzw. ein Teilnehmer vier Felder senkrecht, waagrecht oder diagonal ausgefüllt, ruft sie „BINGO!“. Das Spiel endet.

# Grundlegendes zur berufspraktischen Ausbildung

## Seite Institut

Anne Wehren

Schule studieren.  
Zukunft gestalten.



# Wer ist die NMS Bern?

---

## **Berner Bildungsinstitution** (ehemals „Neue Mittelschule“) mit

- Volksschule (1.-9. Schuljahr)
- Fachmittelschule (FMS)
- Gymnasium
- PH

Rund 850 Lernende und  
200 Mitarbeitende



# NMS Bern – eine traditionsreiche Bildungsinstitution

---

1853 als «Neue Mädchenschule»  
(NMS) gegründet

ab 1853 Lehrerinnenseminar

1897: Erstes Kindergärtnerinnen-  
Seminar im Kanton Bern

2001: Start Hochschulausbildung



# Beitrag der NMS Bern an die Ausbildung von Lehrpersonen

---



Seit 1853 hat die NMS Bern über 7'000 Lehrdiplome verliehen:

4'150 Patente für  
Primarlehrpersonen

1'850 Patente für  
Kindergartenlehrpersonen

1'200 Hochschuldiplome

# Pädagogisches Hochschulinstitut NMS (seit 1. Februar 2023)

---



Als Pädagogische Hochschule  
akkreditiert

Finanzierung über Pro-Kopf-  
Beiträge (vom Kanton Bern und  
allen anderen Kantonen)

## Gesamtzahl Studierende nach Geschlecht (\*provisorische Zahlen)

---

	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Frauen	243	226	219	<i>244</i>
Männer	39	41	45	<i>53</i>
Männeranteil	14%	15%	17%	<i>18%</i>

---

---

**07.04.1976**

.....

**22.07.2006**

---

**1714**

**2.....**

**3.....**

**4.....**

**5.....**

**6260**

# Anzahl Studierende nach Studiengang

---

	2021	2022	2023	2024	Mittelwert	
Anzahl Studierende gesamt per 15.10.	282	267	264	295	277	
Studierende regulärer Studiengang	255	238	231	255	245	
Studierende Studienmodell 30+	27	29	33	40	32	
Stichtag jeweils 15.10.						

# Unsere Vision

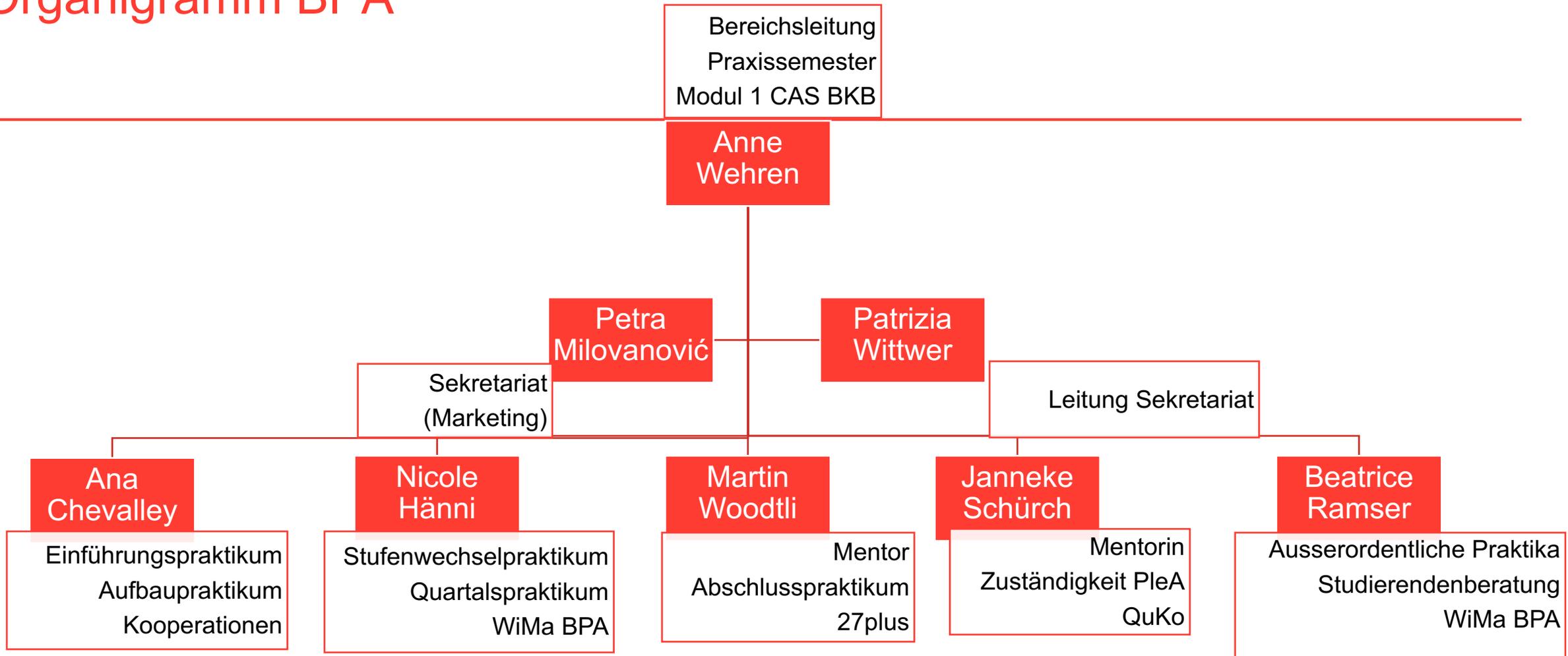
---



Stell dir vor,  
morgen ist Schule  
und alle gehen gerne hin!

Dafür arbeiten wir.

# Organigramm BPA



# Organigramm BPA



Wehren



Petra  
Milovanović



Patrizia  
Wittwer

at

Ana  
Chevalley



m  
m  
n

Nicole  
Hänni



n  
n  
A

Martin  
Woodtli



r  
n  
s

Janneke  
Schürch



Beatrice  
Ramser



aktika  
atung  
a BPA

# Team BPA – auf Kurs

---



Verantwortlich für

- Praktika des Studiengangs
- Weiterbildung Praxislehrpersonen
- Weiterbildung Praxislehrpersonen mit erw. Auftrag
- Berufseinführung

ca. 800 PL  
37 PleA

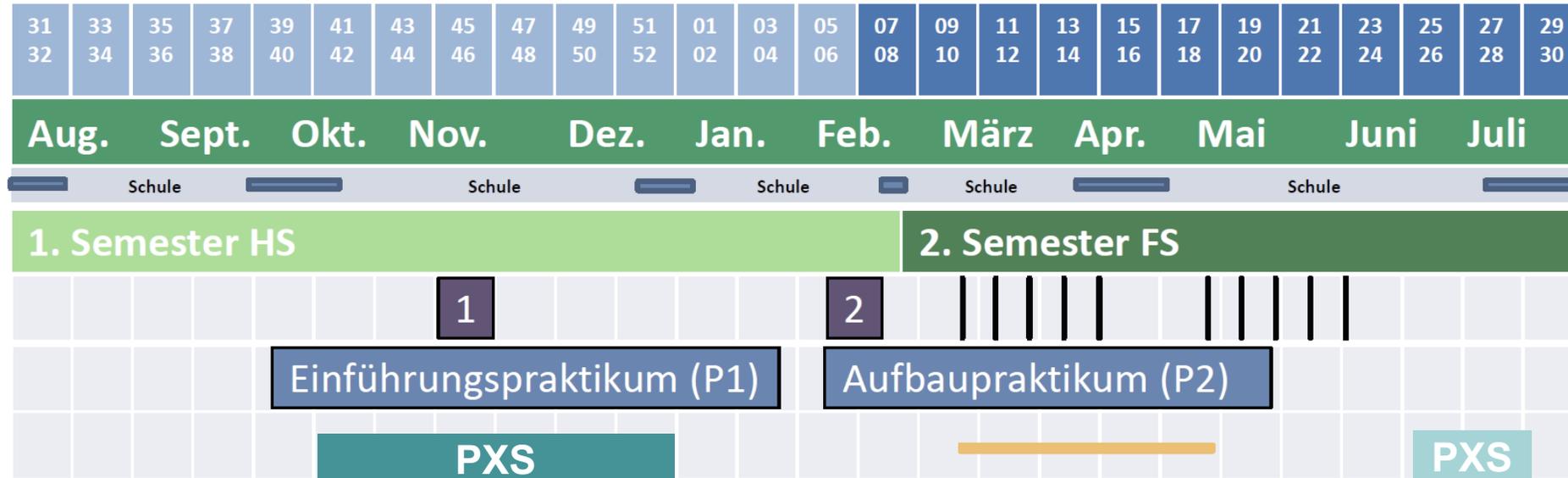
# Semesterstruktur regulär

	Zwischensemester	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühjahrssemester
1. Studienjahr		<b>Einführungspraktikum</b> (2 Blockwochen) 4 ECTS		<b>Aufbaupraktikum</b> (2 Blockwochen plus 10 x Donnerstag) 9 ECTS
2. Studienjahr		Projekt Lernbegleitung		<b>Stufenwechselpraktikum</b> (2 Blockwochen plus 5 x Montag) 7 ECTS
3. Studienjahr	<b>Quartalspraktikum</b> (5 Vorbereitungstage plus 5 Blockwochen) 11 ECTS			<b>Abschlusspraktikum</b> (1 Hospitationswoche plus 5 Blockwochen) 14 ECTS

# Semesterstruktur mit Praxissemester (PxS)

	Zwischensemester	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühjahrssemester
1. Studienjahr		<b>Praxissemester Einführungspraktikum &amp; Aufbaupraktikum A</b> (4 Praxishalbtage während 10 Wochen) 4 ECTS + 5 ECTS		
2. Studienjahr	<b>Praxissemester Aufbaupraktikum B</b> (2 Blockwochen) 4 ECTS	Projekt Lernbegleitung	<b>Stufenwechselpraktikum</b> (2 Blockwochen plus 5 x Montag) 7 ECTS	
3. Studienjahr	<b>Quartalspraktikum</b> (5 Vorbereitungstage plus 5 Blockwochen) 11 ECTS			<b>Abschlusspraktikum</b> (1 Hospitationswoche plus 5 Blockwochen) 14 ECTS

# 1. Studienjahr



## Einführungspraktikum

- Blockpraktikum
- im Team
- 2 Wochen
- im November

## Aufbaupraktikum

- Block- und Tagespraktikum
- Einzel
- 2 Wochen und 10 Tage
- Februar, März – Mai

# Einführungspraktikum / PxS

---

## **Bezugsmodule, gleichzeitiger Besuch**

- Entwicklung und Lernen
- Didaktik

## **Voraussetzungen**

- keine Planungsformulare

## **Planung / Begleitung durch PL**

- von Tag zu Tag, kleine Aufträge, eher enge Aufträge
- kurze Sequenzen bzw. Lektionsteile
- Assistenz
- als PL viel vormachen, Co-Teaching

# Aufbaupraktikum / Pxs A

---

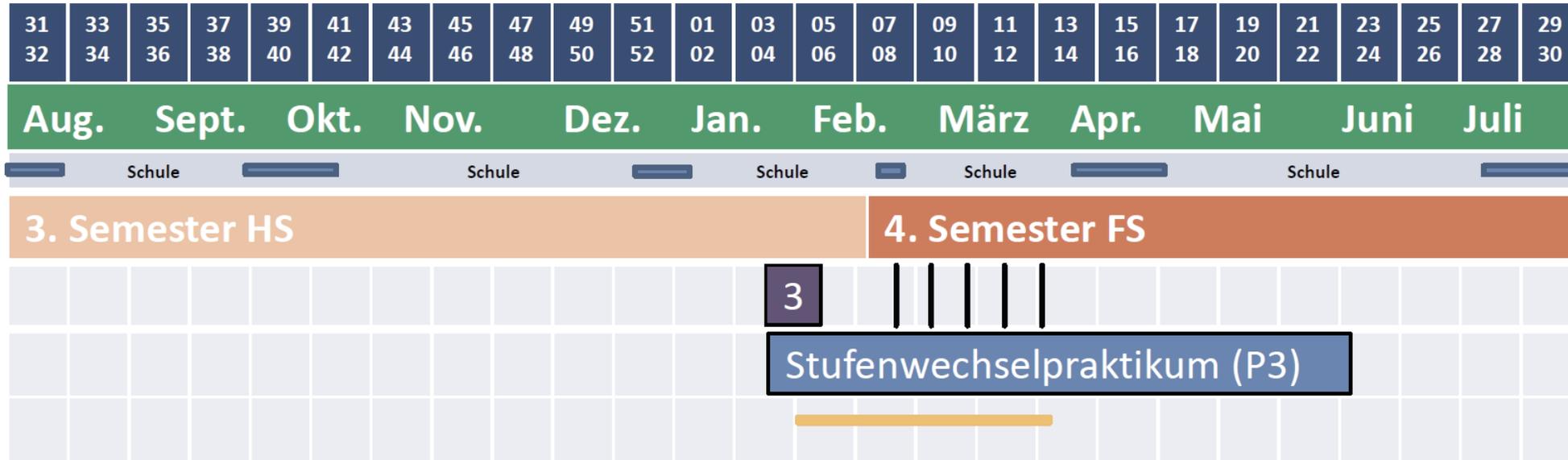
## **Bezugsmodule, gleichzeitiger Besuch**

- Didaktik
- Deutsch unterrichten und Mathematik unterrichten
- BG unterrichten

## **Planung / Begleitung**

- Planung von Woche zu Woche, ein spezifisches Thema über längere Zeit
- Arbeit evtl. in Halbklassen
- als PL evtl. noch vormachen

## 2. Studienjahr



### Stufenwechselpraktikum

- Block- und Tagespraktikum
- im Team
- 2 Wochen und 5 Tage
- Februar, März – April
- auf der Gegenstufe

# Stufenwechselpraktikum

---

## Bezugsmodule

### bereits besucht

- Deutsch als Zweitsprache
- BG unterrichten
- TTG unterrichten
- Sport unterrichten
- Didaktik

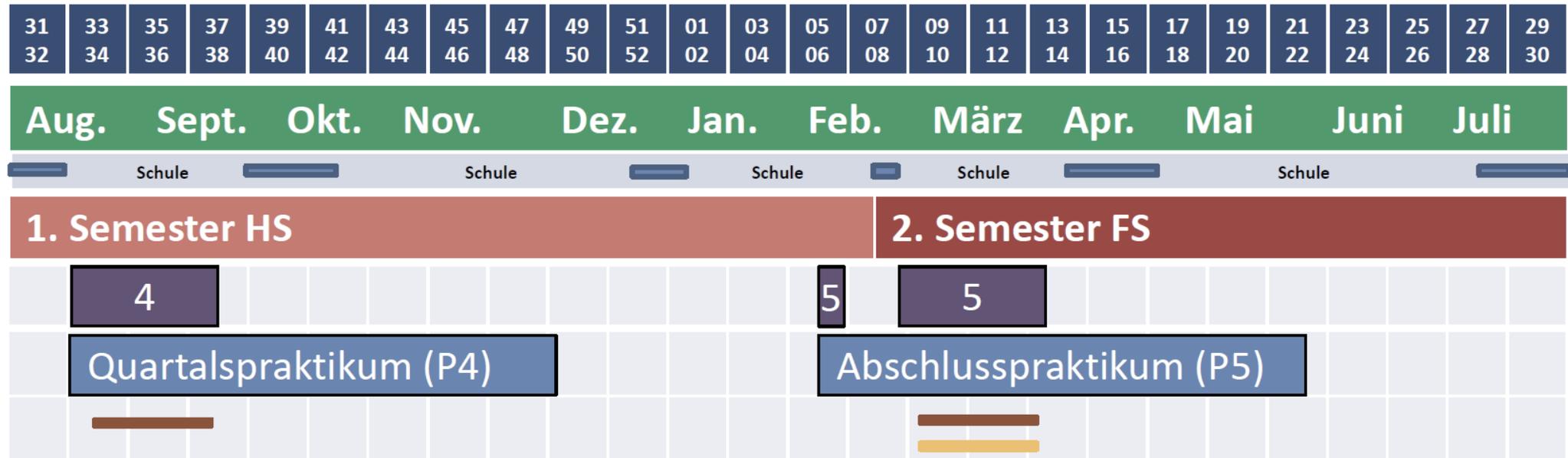
### Planung / Begleitung

- Längerfristige Planung im zugeteilten Fachbereich (Praktikumsauftrag PL)
- Unterstützung durch die PL in weiteren Fachbereichen

### gleichzeitiger Besuch

- TTG unterrichten
- BG unterrichten
- Sport unterrichten
- Einführung in BNE
- NMG unterrichten
- Franz unterrichten

# 3. Studienjahr



## Quartalspraktikum

- Blockpraktikum
- Einzel
- 5 Wochen
- August - September

## Abschlusspraktikum

- Blockpraktikum
- Einzel
- 1 Woche Hospitation, 5 Wochen Praktikum
- Februar-April

# Quartalspraktikum

---

## **Bezugsmodule**

- Umgang mit sozialer und leistungsbedingter Heterogenität
- Fachdidaktik in allen Schulfächern

## **gleichzeitiger Besuch**

- TTG unterrichten
- Musik unterrichten

## **Planung / Begleitung**

- Zusammenarbeit mit PL bez. des individuellen Konzepts (Umgang mit sozialer und leistungsbedingter Heterogenität)
- Längerfristige Planung in zwei bis drei Fachbereichen (Praktikumsauftrag PL)

# Abschlusspraktikum

---

## Bezugsmodule

### **bereits besucht**

- Berufsauftrag und professionelle Entwicklung
- Integration
- Projektarbeit in BNE
- Fachdidaktik in allen Schulfächern

### **Planung / Begleitung**

- Längerfristige Planung in allen Fachbereichen (Praktikumsauftrag PL)

# EXKURS

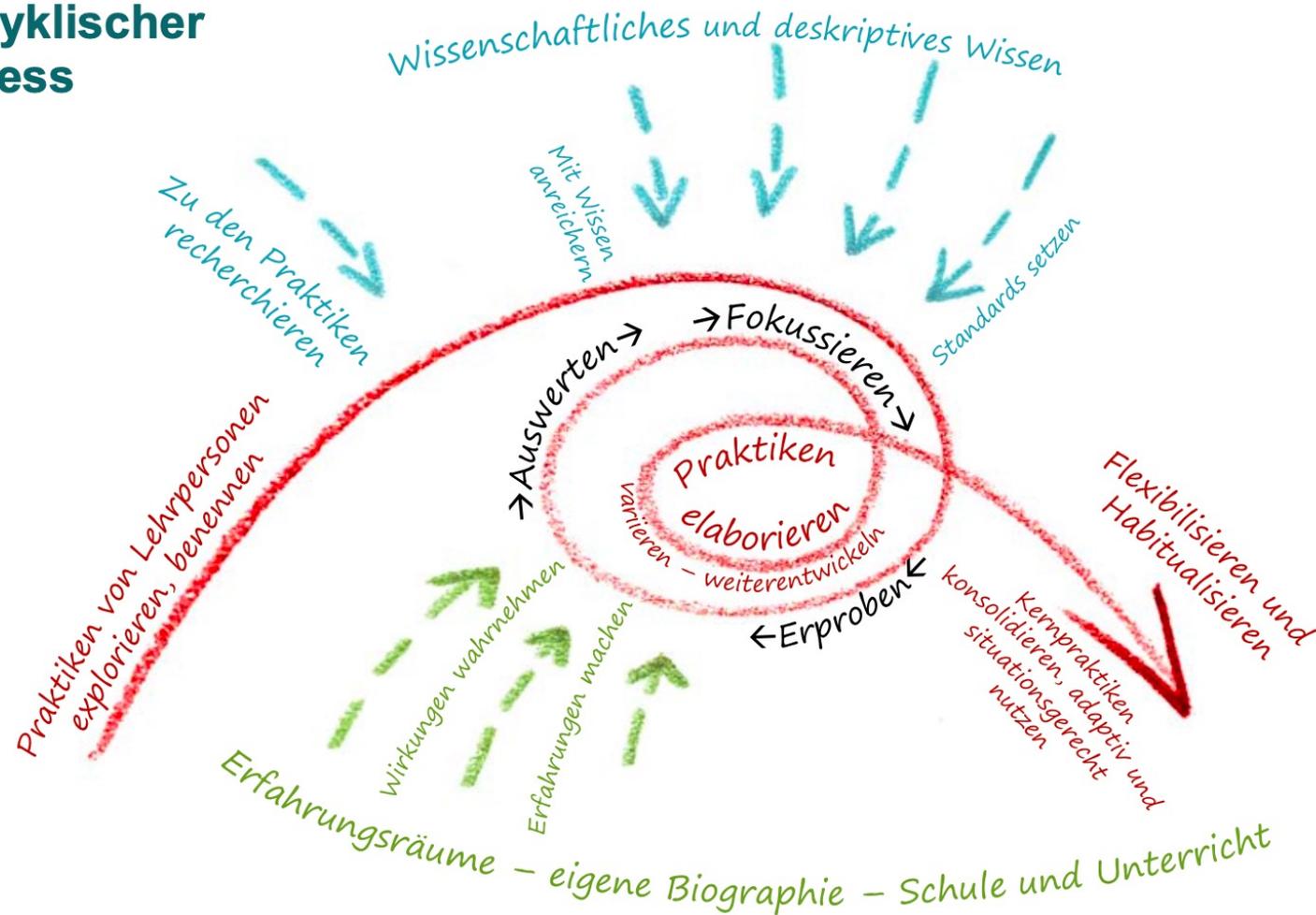
## Lernen im Praktikum Professionalisierung

Anne Wehren



# Lernen im Praktikum als Aufbau von Praktiken

ein zyklischer Prozess



# Ziele der Praktika

---

- Erwerb professioneller Kompetenz
- Verzahnung von Theorie und Praxis
- Förderung der Reflexionsfähigkeit: Wissensbestände aus Berufsfeld und Wissenschaft sowie eigene Überzeugungen durch Reflexion aufeinander beziehen
- Kennenlernen des Arbeitsfeldes Schule
- Reflexion der Berufswahl

# Studienplan 2024: Kompetenzaufbau BPA

Handlungsfelder und Standards des Orientierungsrahmens	Einführungspraktikum 1. Semester	Aufbaupraktikum 2. Semester	Projekt Lernbegleitung 3. Semester Modul „Lernbegleitung und Beurteilung“	Stufenwechselpraktikum 4. Semester	Quartalspraktikum 5. Semester	Abschlusspraktikum 6. Semester
	Praxissemester: Einführungspraktikum plus Aufbaupraktikum					
Standard I: Unterrichtsplanung und -durchführung	Einzelne Lernsequenzen mit Anleitung planen, durchführen und auswerten können	Unterrichtssequenzen unter Miteinbezug allgemeindidaktischer Kriterien lernendenbezogen planen, durchführen und auswerten können		Lernangebote unter Miteinbezug allgemein- und fachdidaktischer Kriterien lernendenbezogen und zielorientiert planen, durchführen und reflektieren können	Den Unterricht unter Miteinbezug wissenschaftlicher und didaktischer Kriterien lernendenbezogen und zielorientiert planen, durchführen und reflektieren können	Den gesamten Unterricht unter Miteinbezug wissenschaftlicher und didaktischer Kriterien lernendenbezogen und zielorientiert planen, gestalten und reflektieren können
Standard II: Beurteilung und Diagnostik	Individuelle Entwicklung und Lernverhalten von Lernenden kriteriengeleitet wahrnehmen und beschreiben können		Diagnostische Kompetenz erwerben und Konsequenzen für die adaptive Unterrichtsplanung und Lernbegleitung ableiten und entsprechend umsetzen können	Individuelle Lernprozesse wahrnehmen, einschätzen und beurteilen können	Individuelle Lernprozesse beobachten und diagnostizieren, sowie bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung adaptiv berücksichtigen können	Individuelle Lernprozesse beobachten und beurteilen, sowie bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung adaptiv berücksichtigen können
Standard III: Beratung und Begleitung		Individuelle Entwicklung und Lernprozesse wahrnehmen und differenzierend begleiten können	Ziele, Bedeutung, mögliche Formen und Instrumente der Fremd- und Selbstbeurteilung kennen und anwenden können	Formen der Spiel- und Lernbegleitung lernförderlich einsetzen können	Individuelle Spiel- und Lernbegleitung planen und lernförderlich umsetzen können	Die Spiel- und Lernbegleitung planen und lernförderlich einsetzen können
Standard IV: Klassenführung		Die Klassensituation und Gruppendynamik wahrnehmen und die eigene Klassenführung situationsbezogen weiterentwickeln können		Die Klassensituation und Gruppendynamik wahrnehmen und anerkennend begleiten können	Die Klassensituation und Gruppendynamik in heterogenen Lerngruppen einschätzen und anerkennend begleiten können	Die Klassensituation und Gruppendynamik in heterogenen Lerngruppen einschätzen, anerkennend begleiten die eigenen Handlungskompetenzen im Bereich der Klassenführung erweitern können
Standard V: Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Kollegium		Sich in ein Klassenteam konstruktiv einbringen können			Verpflichtungen und Zuständigkeiten in der Zusammenarbeit mit dem Klassenteam und dem Kollegium kennen und nutzen können	Verpflichtungen und Zuständigkeiten in der Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Kollegium kennen und nutzen können
Standard VI: Zusammenarbeit mit den Eltern					Die Zusammenarbeit mit Eltern und deren Bedeutung als Bestandteil des Berufsauftrags erfahren und einordnen können	Die Zusammenarbeit mit Eltern und deren Bedeutung als Bestandteil des Berufsauftrags einordnen und die eigenen Handlungskompetenzen in diesem Bereich erweitern können
Standard VII: Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen					Sich mit Zuständigkeiten und Zusammenarbeitsformen mit internen Fachpersonen auseinandersetzen können	Die Zusammenarbeit mit internen und externen Fachpersonen mitgestalten können
Standard VIII: Organisation und Administration					Administrative Abläufe einer Schule kennen und nachvollziehen können	Administrative Abläufe einer Schule übernehmen und im Kontext verstehen können
Standard IX: Evaluation, Unterrichts- und Schulentwicklung						Sich mit Leitbildern und Entwicklungszielen von Schulen auseinandersetzen können
Standard X: Persönliche und professionelle Weiterentwicklung	Ein berufliches Selbstverständnis entwickeln und das eigene Lehrpersonenhandeln einschätzen können	Die eigene Professionalisierung reflektieren und sich zielorientiert weiterentwickeln können		Die eigene Professionalisierung auf der Stufe des nicht-gewählten Studienschwerpunktes im Kontext der eigenen Berufseignung reflektieren können	Das eigene Lehrpersonenhandeln weiterentwickeln und die eigene Professionalisierung reflektieren können	Das eigene Lehrpersonenhandeln weiterentwickeln, die eigene Professionalisierung reflektieren, sowie sich mit Belastungen im Beruf auseinandersetzen können

# Für jedes Praktikum gibt es eine Wegleitung

Magazin > Öffentlicher Bereich

Inhalt Info Einstellungen Lokale Benutzerverwaltung Export Rechte

Zeigen Verwalten Sortieren

Neues Objekt hinzufügen Seite gestalten

### Kategorien

Öffentlicher Bereich  
Berufspraktische Ausbildung  
BPA

Übersicht Praktika am PH-Institut NMS

	Zwischensemester (August/September)	Herbstsemester Erstlingspraktikum (2 Wochen) Erstlingssemester (10 Wochen & 4 Praktika)	Zwischensemester (Januar/Februar)	Führungssemester
1. Studiengahr				Aufbaujahr (2 Wochen oder 1x Donnerstag)
2. Studiengahr			Berufspraktikum (2 Wochen oder 1x Montag)	
3. Studiengahr	Quartalspraktikum (1 Woche in den Ferien oder 10 Wochen Vertiefung)			Abschlusspraktikum (1 Woche-Reisezeiten oder 10 Wochen Vertiefung)

PH NMS Bern

Berufspraktische Ausbildung  
BPA

Unterlagen zu den Praktika für  
Praxislehrpersonen

J&S-Kurs "Lagersport & Trekking"

Ausbildungswoche vom 7.-12. Juli  
2025 in der Grimselregion

Modul 1

CAS BKB

Berufspraxis kompetent begleiten

Modul 1 des CAS "Berufspraxis  
kompetent begleiten"

Kursunterlagen

Planungsimpulse für die Kinder-  
gartenstufe (+Basisstufe)

CAS-Abschlussarbeit von Franziska  
Bütikofer

# Wegleitung

## Wegleitung Stufenwechselpraktikum 2023

2 Blockwochen und 5 Praxistage mit Stufenwechsel und einem fachdidaktischen Schwerpunkt

	Zwischensemester	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühjahrssemester
1. Studienjahr		Einführungspraktikum (2 Blockwochen)	Aufbaupraktikum (2 Blockwochen plus 10 x Donnerstag)	
2. Studienjahr			Stufenwechselpraktikum (2 Blockwochen plus 5 x Montag)	
2. Studienjahr	Quartalspraktikum (5 Vorbereitungstage plus 5 Blockwochen)			Abschlusspraktikum (1 Hospitationswoche plus 5 Blockwochen)

Informationen für:

- Studierende
- Praxislehrpersonen
- Mentorierende
- Fachbegleitende

## Inhalt

- Eckdaten .....
- Praktikumsbeschreibung .....
- Lerninhalte und Kompetenzen .....
- Praktikumsaufträge .....
- 4.1 Hospitationstag und Situationsanalyse .....
- 4.2 Grob- und Feinplanungen .....
- 4.3 Reflexionsauftrag zum fachdidaktischen Schwerpunkt .....
- 4.4 Persönliches Lernziel .....
- Aufgaben der Studierenden .....
- Aufgaben der Praxislehrpersonen .....
- Aufgaben der Mentorierenden .....
- Aufgaben der Fachbegleitenden .....
- Abgabe der Praktikumsunterlagen .....
- Bewertung und Vergabe der ECTS-Punkte .....
- Nichtantritt, Abbruch, Nachholung oder Wiederholung .....
- Termine .....
- Adressen .....

# Fokusthemen pro Praktikum

	<b>Fokusthemen pro Praktikum</b>
<b>Einführungspraktikum</b> 1. Semester	<ul style="list-style-type: none"><li>- Rolle der Lehrperson</li><li>- Berufseignung</li><li>- Gezielte Beobachtungen von einzelnen Schüler*innen</li><li>- Unterrichtsassistenz</li></ul>
<b>Aufbaupraktikum</b> 2. Semester	<ul style="list-style-type: none"><li>- Rolle der Lehrperson</li><li>- Berufseignung</li><li>- Planung und Durchführung erster Unterrichtsvorhaben</li></ul>
<b>Stufenwechselpraktikum</b> 4. Semester	<ul style="list-style-type: none"><li>- Rolle der Lehrperson</li><li>- Berufseignung unter dem Aspekt des nicht gewählten Stufenschwerpunkts</li><li>- Planung und Durchführung erster, längerer Unterrichtsvorhaben</li><li>- Ein fachdidaktischer Schwerpunkt</li></ul>
<b>Quartalspraktikum</b> 5. Semester	<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufgaben einer Klassenlehrperson zum Schuljahresbeginn</li><li>- Umgang mit sozialer und leistungsbedingter Heterogenität</li><li>- Planung und Durchführung umfangreicher Unterrichtsvorhaben</li><li>- Zwei fachdidaktische Schwerpunkte</li></ul>
<b>Abschlusspraktikum</b> 6. Semester	<ul style="list-style-type: none"><li>- Übernahme der Funktion als Klassenlehrperson</li><li>- Planung und Durchführung von Unterricht im Rahmen des gesamten Pensums einer Klassenlehrperson</li><li>- Ein fachdidaktischer Schwerpunkt</li></ul>

# Planungskompetenz -> Unterlagen siehe Padlet (nach der Pause)

	<b>Situationsanalyse</b>	<b>Feinplanung</b> (für alle unterrichteten Lektionen bzw. Sequenzen)	<b>Grobplanung</b> (für alle unterrichteten Fachbereiche ab 6 Lektionen bzw. Sequenzen)	<b>Fachdidaktischer Planungsauftrag</b>
<b>Einführungspraktikum</b> 1. Semester	Formular	Eigene Planungsvarianten ausprobieren	-	
<b>Aufbaupraktikum</b> 2. Semester	Formular	Planungsformular	-	
<b>Stufenwechselpraktikum</b> 4. Semester	Formular	Planungsformular	Planungsformular	1 fachdidaktischer Planungsauftrag
<b>Quartalspraktikum</b> 5. Semester	Formular	Planungsformular (Pflicht für die beurteilte Unterrichtssequenz) und eigene schriftliche Feinplanungsvarianten erproben	Planungsformulare	2 fachdidaktische Planungsaufträge
<b>Abschlusspraktikum</b> 6. Semester	Formular	Eigene Feinplanungsvarianten und einzelne Lektionen bzw. Sequenzen mit Planungsformular (Pflicht für die beurteilte Unterrichtssequenz)	Planungsformular für den fachdidaktischen Schwerpunkt und in den anderen Fachbereichen eigene Grobplanungsvarianten erproben	1 fachdidaktischer Planungsauftrag

## Definition (Combe, 2005)

*Professionalisierung* ist ein aktiver Prozess, der bedingt, dass man sich auf die Anforderungen des Feldes einlässt; d.h. Erfahrungen werden aktiv gesammelt.

# Professionalisierung während eines Praktikums

---

Durch Interpretation und Reflexion im Austausch mit der Praxislehrperson werden Erfahrungen, Überzeugungen und Verhaltenstendenzen zu professionellen und persönlichen Interaktionen mit den Kindern im Kontext von Unterricht.

(Anderson, 2014; Broadhead, 2006)

- **Ziel: Verknüpfung von Theorie und Praxis**
- **Kohärenz durch curriculare Verbindungen**

# Rolle der Praxislehrpersonen

---

## Kompetenzerwerb

- Biographisch geprägte Haltungen, Wertvorstellungen
- Verbindung von Ausbildungs- und Berufswissen
- Gemeinsames Bildungsverständnis

## Professionalisierung

- Erkenntnisse zur Unterrichtsqualität & Lehr-Lernprozessen teilen
- Entwicklung der Lehrpersonenidentität fördern
- Auseinandersetzung mit Unterrichtsverständnis und dessen Umsetzung durch Weiterbildung

# Wirksame Lerngelegenheiten in Praktika

---

- Beobachtung unterrichtlicher und ausserunterrichtlicher Prozesse
- Beobachtung einzelner SuS
- Vor- und Nachbesprechungen von Unterricht
- Planung, Durchführung und Nachbereitung des eigenen Unterrichts
- Reflexion des eigenen Entwicklungsstandes
- Systematische Analyse schulischer Prozesse und die Mitgestaltung von Schulentwicklungsprozessen
- Teilhabe und Mitgestaltung von ausserunterrichtlichen Aktivitäten (Elternarbeit, Schulfeste, Ausflüge, usw.)

# Merkmale wirksamer Lernerfahrungen

---

- Einbezug persönlicher Überzeugungen, wissenschaftlicher und praktischer Erfahrungen (gemeinsame Gespräche über den Unterricht)
- Anregung zur Reflexion und vertieften Begründung von Beobachtungen
- Vermeiden von häufigen Überforderungssituationen (Praxisschock)
- Einbezug in Planungsprozesse authentischer Herausforderungen der Schule
- Orientierung an Kriterien guten Feedbacks bei Rückmeldungen
- Passung der Lerngelegenheit zum aktuellen Entwicklungsstand der angehenden Lehrperson, auch in Bezug auf die Ausbildungsphase

# Evaluation der Praxisbegleitungen (2022)

## Professionalisierung

---

### **Studierende**

Vor- und Nachbesprechung der Sequenzen

Konstruktive Tipps

Ermutigung

### **Praxislehrpersonen**

Zielorientierte Rückmeldungen

Fokus auf wenige Aspekte

Zeit zur Reflexion

# Evaluation der Praxisbegleitungen (2022)

## Persönlichkeit

---

### **Studierende**

Selbstsicherheit

Geduld haben

Empathie zeigen

### **Praxislehrpersonen**

Selbstvertrauen ist wichtig für die  
Klassenführung

Offenheit

Lernen wollen

# Evaluation der Praxisbegleitungen (2022)

## Lehrpersonenrolle

---

### **Studierende**

Über Erfahrungen sprechen

Über Erwartungen sprechen

Lernumgebung

### **Praxislehrpersonen**

Kompetenzen, Inputs des Ph-Instituts NMS

Zeigen, wie etwas gemacht werden kann

# Evaluation der Praxisbegleitungen (2022)

## Kommunikation

---

### **Studierende**

Sich ernst genommen fühlen

Vertrauen

Wertschätzung

Tägliche Reflexion

### **Praxislehrpersonen**

Engagement

Klärung der Bedürfnisse der Studierenden und der Praxislehrpersonen

Offenheit, Interesse

# Evaluation der Praxisbegleitungen (2022)

## Entscheidungsfähigkeit (Agency)

---

### **Studierende**

Fehlermachen dürfen

Freiheit

Verantwortung

Entwicklung zulassen

### **Praxislehrpersonen**

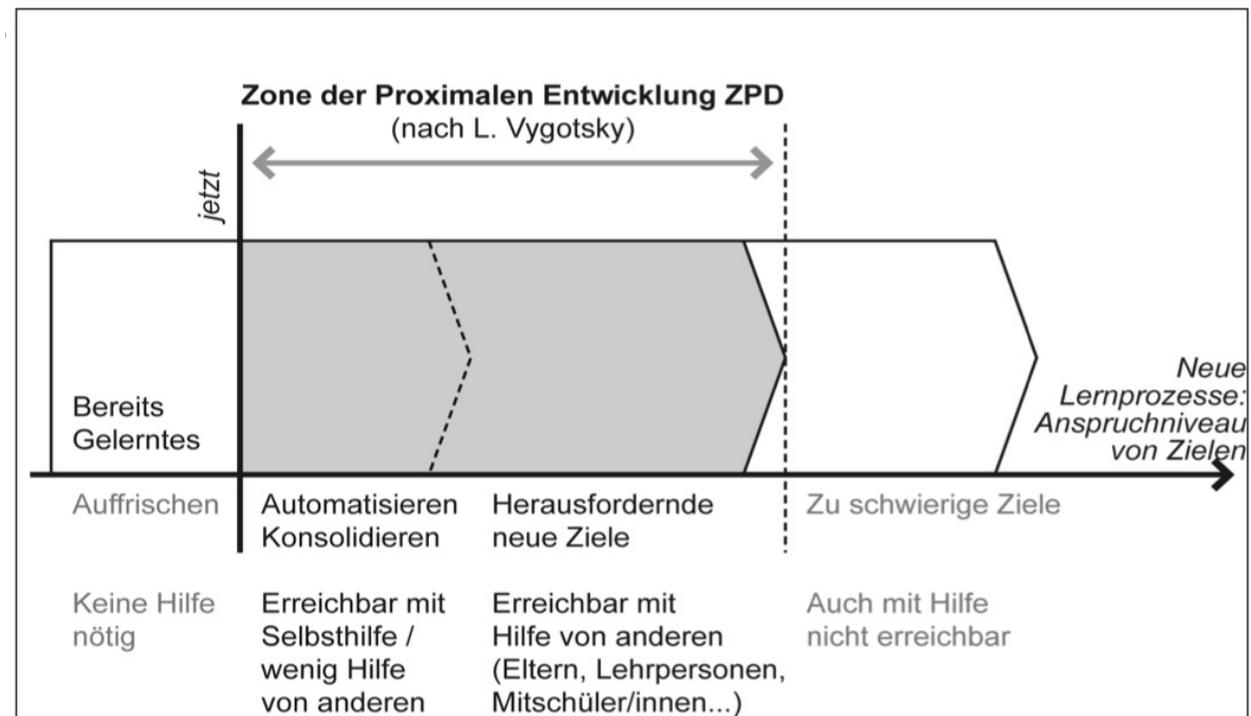
Raum zum Ausprobieren geben

Eigene Erfahrungen ermöglichen

Direktheit

# Immer wieder: Vigotzky

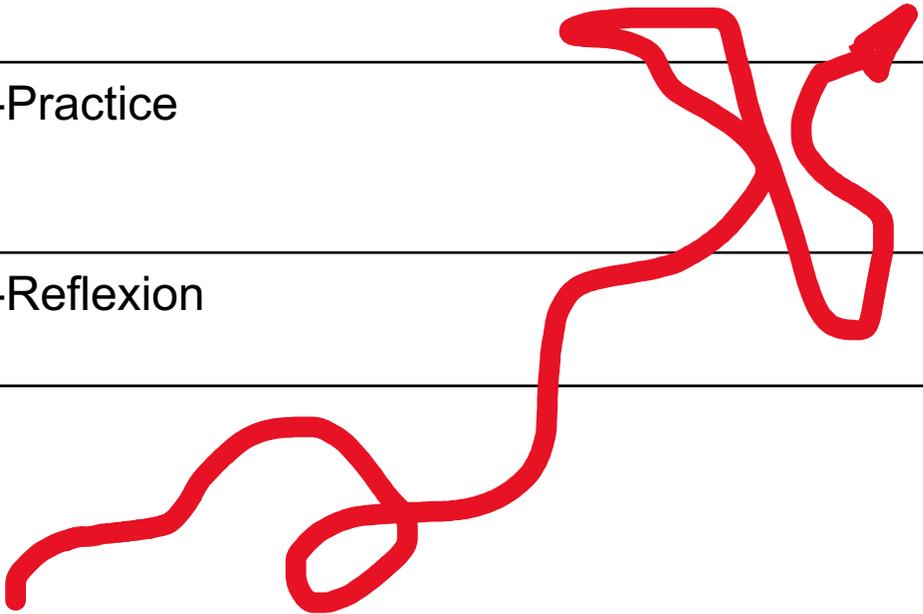
## Zone der nächsten Entwicklung



# Gemeinsam Unterrichten mit Vygotski

-> Mehr als Assistenz

Co-Teaching Phasen	Vygotski
Co-Planning	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenspiel zwischen einer realen und idealen Form</li><li>• Entwicklungsmöglichkeiten erkennen (Buds of development)</li></ul>
Co-Practice	<ul style="list-style-type: none"><li>• Imitation, Modelllernen</li><li>• Einheit von (Affekt) Erfahrung und (Intellekt) Lernen</li></ul>
Co-Reflexion	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zurückblicken (Regression)</li><li>• Strukturierte Reflexion</li></ul>



# Von der Partizipation zum gemeinsamen Engagement

---

- Klar, ich bin dabei
- Was soll ich übernehmen?
- Um was / um wen soll ich mich kümmern?
- Was ist wenn.....?
- Hey, warum versuchen wir es nicht einmal so?
- Ja, das ist eine gute Idee, los, wir machen es so

# Co-Teaching Formen

---

- A unterrichtet B beobachtet
- A unterrichtet B assistiert
- A und B unterrichten parallel (gleicher Inhalt, geteilte Gruppe)
- Stationenunterricht (Gleicher Inhalt, geteilte Gruppe, zeitlich verschoben)
- Alternativer Unterricht (A grosse Gruppe, B Teilgruppe)
- Team-Teaching (gleiche Gruppe, gleicher Inhalt, gleiche Zeit)

# Reflexion von Situationen aus dem Unterricht

---



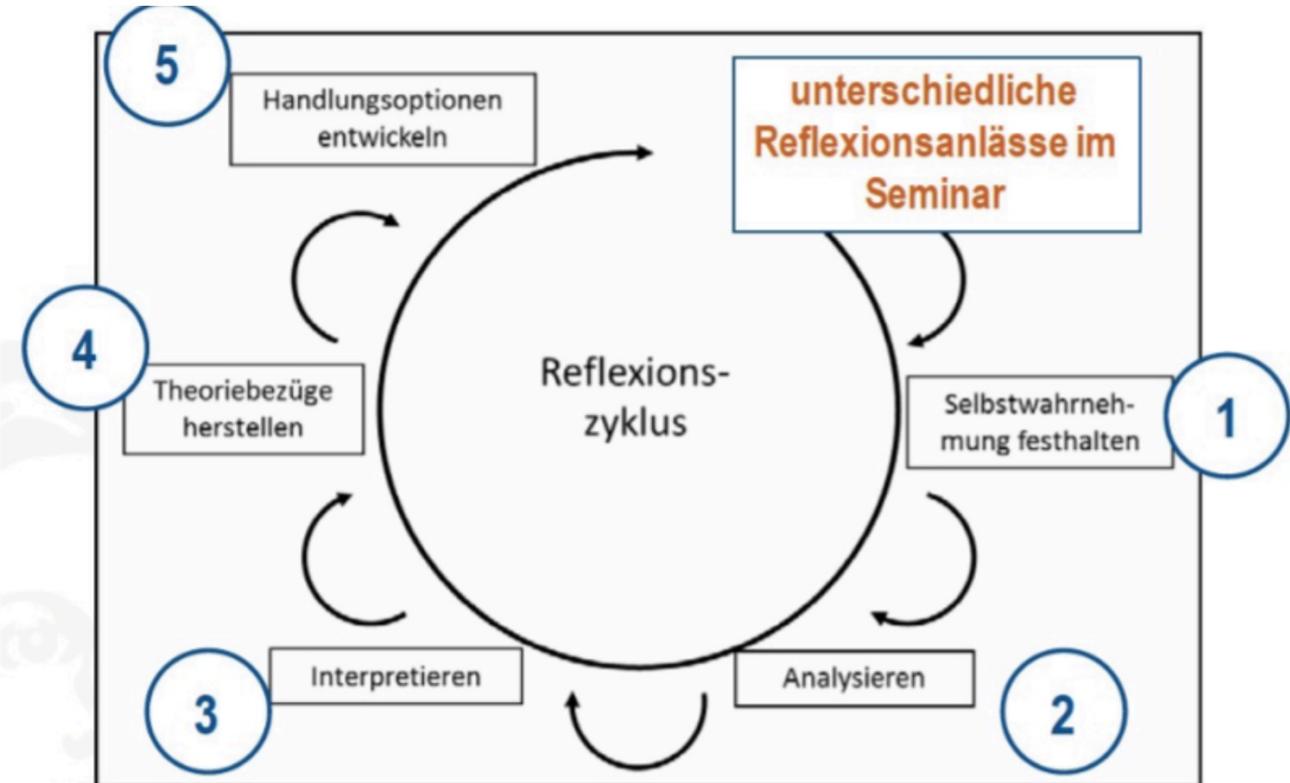
# Situationen aus dem Unterricht



# Der Reflexionszirkel nach Denner und Gesenhues (Grundlage zur Reflexion der Fachaufträge)

Dieses Vorgehen greift die Vorstellung auf, dass Reflexion ein mentaler, zyklischer Prozess mit dem Ziel wachsender Professionalisierung ist

(vgl. Denner & Gesenhues 2013, S. 59).

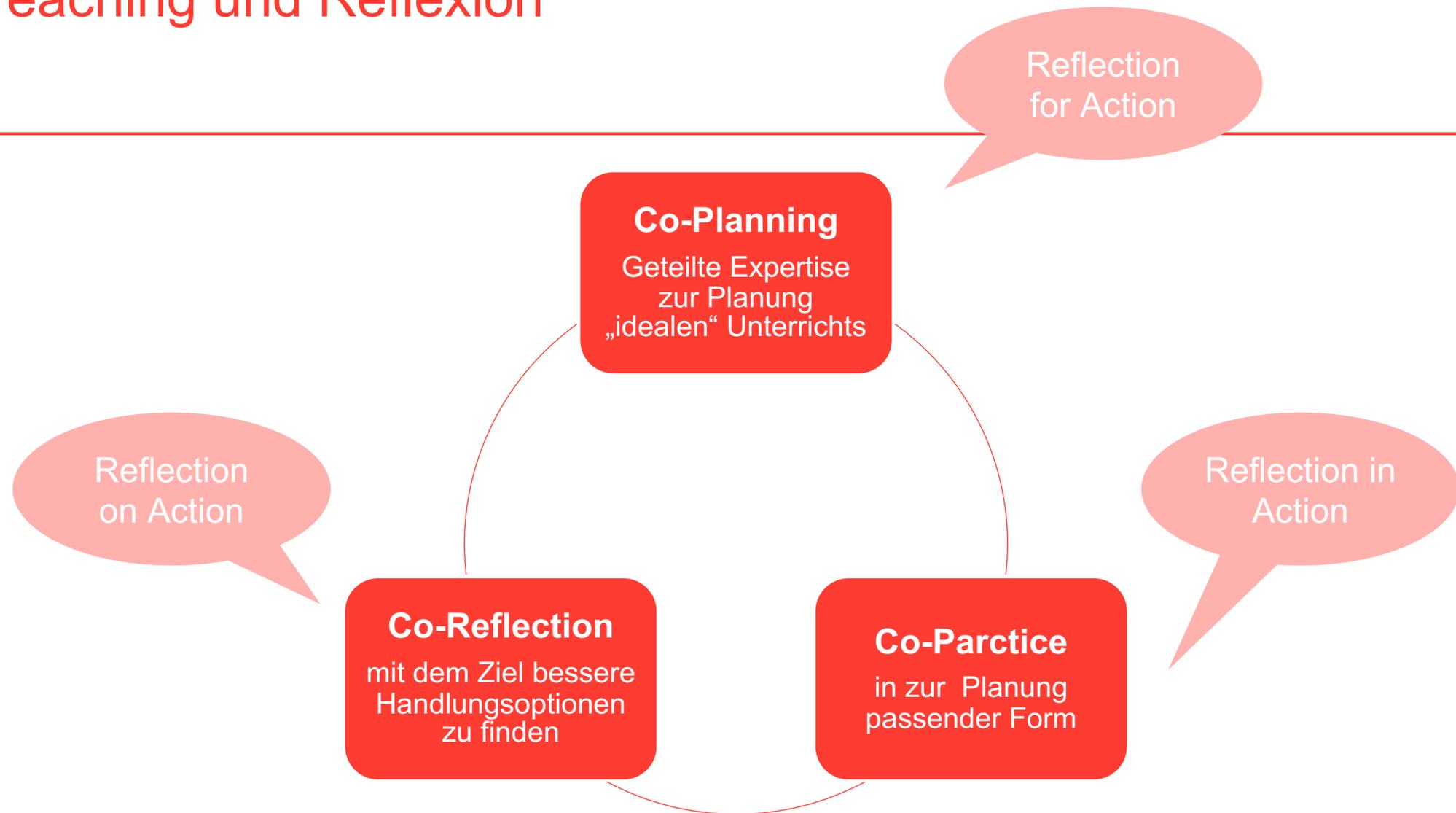


Denner & Gesenhues (2013): Professionalisierungsprozesse im Lehramtsstudium (S. 77)



# Co-Teaching und Reflexion

---



# Begleitung durch die Praxislehrperson beim situierten Lernen

## Kognitive Meisterlehre

---

### Modeling



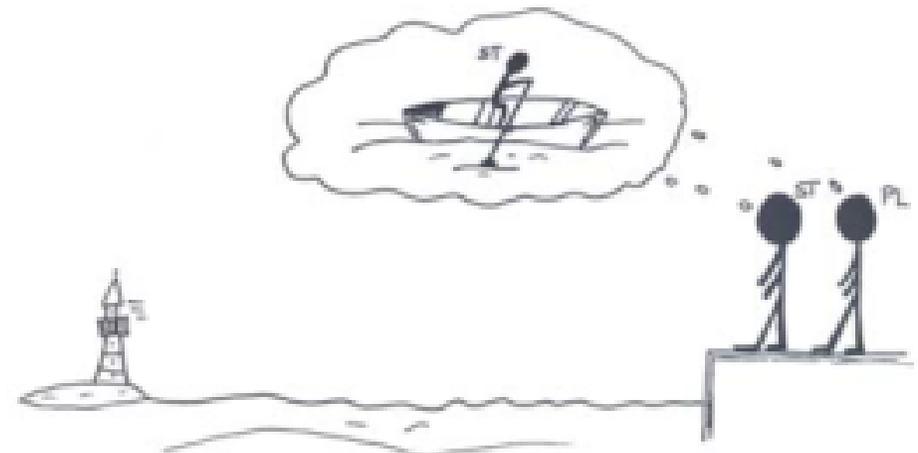
### Coaching



### Scaffolding



### Fading (inkl. Artikulation, Reflexion und Exploration)



# Zusätzliche Begleitung der Praktika durch PH NMS

---

## **Mentoring**

- Begleitung durch eine Mentorierende über die drei Jahre
- Ansprechperson für Stud und PL → Prozessablauf schwierige Situationen
- Je nach Praktikum: Besuch, Gespräch, Berufseignung, Besuch als Stufenspezialist\*in

## **Persönliches Lernziel (PL und Mentor\*in)**

- . Fit für den Lehrer\*innenberuf
- . **1. Standortgespräch:** Persönliches Lernziel festlegen
- . Stud. füllt Formular fertig aus

## **Fachbegleitungen (ESW und FW/FD)**

- Modulbezüge

## **Journal BPA**

# Übersicht Praxisbegleitungen und -beurteilungen

Zeitpunkt	SB: Stufenbegleitung FB: Fachbegleitung FW/FD: Fachdidaktik PL: Praxislehrperson AD: Allgemeine Didaktik ESW: Erziehungs- und Sozialwissenschaften ME: Mentoring	Aufträge aus FD, AD, ESW, Mentoring	Mentoring-Gespräch	Besprechungen der Grobplanungen vor Praktikum	Berufspraktische Tätigkeit Unterrichtsbesuch mit Note	Praktikumsbezogener Leistungsnachweis mündlich	Praktikumsbezogener Leistungsnachweis schriftlich	Berufspraktische Tätigkeit Fremdbeurteilungsbericht		
<b>1. Jahr</b> <b>1. Sem.</b> Nov. DIN 45-46	<b>Einführungspraktikum</b> 2 Blockwochen; Teampraktikum  <i>Schwerpunkte: Einführung Berufsfeld, Beobachten und Hospitieren, Berufs- und Stufenentscheid; Rollenwechsel</i>	Journal BPA	Beobachtungsauftrag ESW	1. Mentoring-Gespräch Standortbestimmung (Nov.-Jan.): Berufseignung, Persönliches Lernziel				Beobachtungsauftrag beurteilt von Doz. ESW mit e/ ne	e/ ne PL	
			Auftrag Theaterpädagogik (nur Zyklus 1 und Freiwahlmodul Theaterpädagogik)					Reflexion und Beurteilung im Modul Theaterpädagogik		
<b>1. Jahr</b> <b>2. Sem.</b> Jan.-Mai DIN 3-22	<b>Aufbaupraktikum</b> 2 Blockwochen + 10 Praxistage; Einzelpraktikum  <i>Schwerpunkte: Erwerb grundlegender didaktischer und pädagogischer Kompetenzen, Berufseignung, Deutsch/Mathematik</i>	Journal BPA	Reflexionsauftrag			Besuch ME Note ME	Reflexion im Modul Grundlagen Medien und Informatik	Reflexionsauftrag beurteilt von ME mit e/ ne	Note PL	
			Auftrag Grundlagen Medien und Informatik							Reflexion im Modul Mathematik unterrichten
			Auftrag Mathematik unterrichten							
<b>2. Jahr</b> <b>3./4. Sem.</b> Jan.-April DIN 3-14	<b>Stufenwechselpraktikum</b> 2 Blockwochen + 5 Praxistage, Teampraktikum, Gegenstufe  <i>Schwerpunkte: Vertiefung didaktischer und pädagogischer Kompetenzen, Berufseignung alternativer Schwerpunkt (ein fachdid. Schwerpunkt<sup>1</sup>)</i>	Journal BPA	Ein fachdidaktischer Schwerpunkt mit Planungs- und Reflexionsauftrag	2. Mentoring-Gespräch Zwischenhalt (Okt.-Jan. oder Ende 1. Studienjahr): Persönliches Lernziel, Reflexion	ME	Besuch ME Note ME und Note PL		Fachdidaktischer Reflexionsauftrag beurteilt von FB mit e/ ne	Note PL	
					FB					
					PL					
<b>3. Jahr</b> <b>5. Sem.</b> Aug.-Sept. DIN 33-37	<b>Quartalspraktikum</b> 1 Vorbereitungswoche und 5 Blockwochen; Einzelpraktikum  <i>Schwerpunkte: adaptiver Unterricht, individuelle Lernprozesse wahrnehmen, diagnostizieren und analysieren, Elternarbeit (zwei fachdid. Schwerpunkte<sup>2</sup>)</i>	Journal BPA	Auftrag Heterogenität ESW	3. Mentoring-Gespräch Ausblick (Okt.-Nov.): Persönliches Lernziel, Reflexion, Berufseinstieg	FB A	Besuch FB A Note FB A und Note PL	Gruppenreflexion beurteilt von FB B mit e/ ne	Auftrag Heterogenität beurteilt von Doz ESW mit e/ ne	Note PL	
			2 fachdidaktische Schwerpunkte (A: Planungsauftrag und Unterrichtsbesuch; B: Planungs- und Reflexionsauftrag)		FB B					PL
<b>3. Jahr</b> <b>6. Sem.</b> Feb.-April DIN 8-15	<b>Abschlusspraktikum</b> Hospitationswoche + 5 Blockwochen; Einzelpraktikum  <i>Schwerpunkte: kompetenzorientierter und adaptiver Unterricht, Klassenführung, Begleitung individueller Lernprozesse, Rolle Klassenlehrperson (ein fachdid. Schwerpunkt<sup>3</sup>)</i>	Journal BPA	Auftrag Journal BPA		SB	Besuch SB Note SB und Note PL	Gruppenreflexion Auftrag Journal BPA SB mit e/ ne		Note PL	
			Ein fachdidaktischer Schwerpunkt mit Planungsauftrag und Unterrichtsbesuch		FB					PL

# Bezugsmodule einzelner Praktika: Fachdidaktiken

	Fachdidaktische Schwerpunkte	Fachbegleitung mit	Fachbereiche	Modulbezüge
<b>Einführungspraktikum</b> 1. Semester	0	-	-	-
<b>Aufbaupraktikum</b> 2. Semester	0	-	Mathematik/ Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen Mathematik</li> <li>- Mathematik unterrichten</li> <li>- Grundlagen Deutsch</li> <li>- Deutsch unterrichten</li> </ul>
<b>Stufenwechselpraktikum</b> 4. Semester	1	Fachdidaktischem Planungs- und Reflexionsauftrag	Alle Fachbereiche ausser Französisch und Englisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Französisch unterrichten</li> <li>- BG unterrichten</li> <li>- TTG unterrichten</li> <li>- Musik unterrichten</li> <li>- B&amp;S unterrichten</li> <li>- NMG II</li> <li>- M&amp;I unterrichten (Zyklus 2)</li> <li>- Rhythmik (Zyklus 1)</li> </ul>
<b>Quartalspraktikum</b> 5. Semester	2	Fachdidaktischem Planungs- und Reflexionsauftrag, Unterrichtsbesuch	Alle Fachbereiche ausser Englisch	Alle FW/FD Module abgeschlossen ausser NMG II, TTG unterrichten, Musik unterrichten und Rhythmik
<b>Abschlusspraktikum</b> 6. Semester	1	Fachdidaktischem Planungsauftrag, Unterrichtsbesuch	Alle Fachbereiche	Alle FW/FD Module abgeschlossen

# Bezugsmodule einzelner Praktika: ESW

	<b>Lerninhalte</b>	<b>Begleitung mit</b>	<b>Modulbezüge</b>
<b>Einführungspraktikum</b> 1. Semester	Beobachten	Beobachtungsauftrag	- Entwicklung und Lernen
<b>Aufbaupraktikum</b> 2. Semester	Feinplanung	Reflexionen der Unterrichtsplanung und -durchführung während des Praktikums basierend auf den Feinplanungen mit der Praxislehrperson	- Didaktische Konzepte und Unterrichtsplanung
<b>Stufenwechselpraktikum</b> 4. Semester	Grobplanung	Besprechungen der Grobplanungen mit drei Fachpersonen (Praxislehrperson, Mentorierende und Fachbegleitende)	- Didaktische Konzepte und Unterrichtsplanung
<b>Quartalspraktikum</b> 5. Semester	Umgang mit sozialer und leistungsbedingter Heterogenität	Auftrag Heterogenität	- Umgang mit sozialer und leistungsbedingter Heterogenität
<b>Abschlusspraktikum</b> 6. Semester	Schulleitung	Auftrag Journal BPA	- Berufsauftrag und professionelle Entwicklung

# Grundlegendes zur Praktikumsbegleitung

Mentorierende  
Praxislehrpersonen

Noemi Springer



Schule studieren.  
Zukunft gestalten.



# Grundlegendes zur Praktikumsbegleitung seitens Praxislehrperson

- Aufgaben **vor, während, nach** dem Praktikum
- schwierige Situationen im Praktikum

# VOR

Was soll ich als PL vorbereiten / zur Verfügung stellen?

---

Praktikumsdaten

Wegleitung  
studieren

Schulleitung  
informieren

Hospitation

Klasse vorstellen

Praktikumsauftrag

Infoveranstaltung

Lehrmittel

Situationsanalyse

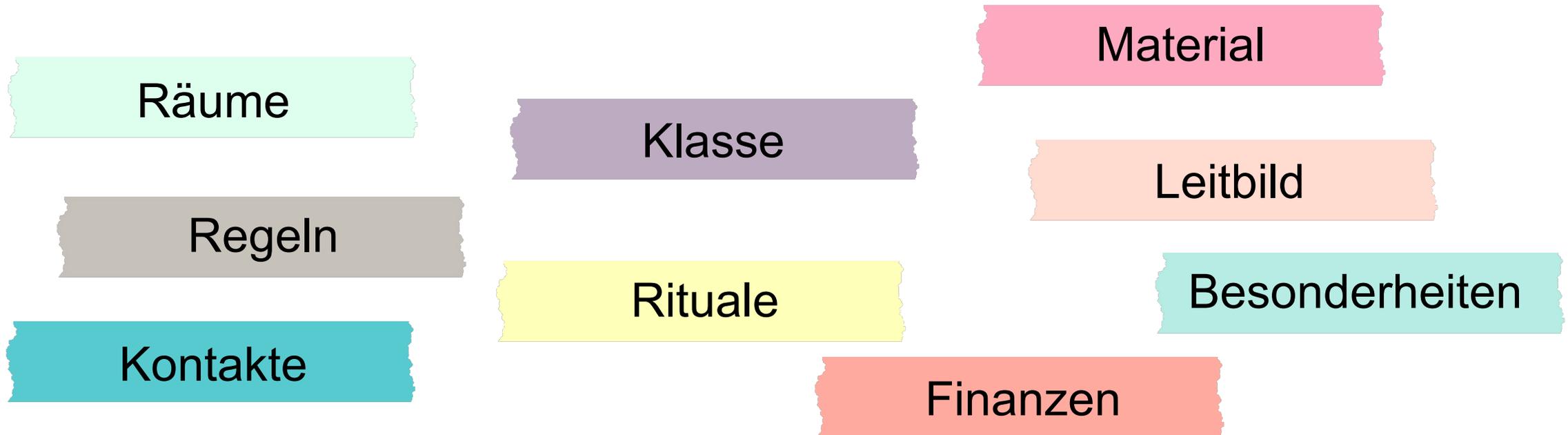
Grobplanungen

# Situationsanalyse

---

- auf ILIAS beim jeweiligen Praktikum
- auf ILIAS unter «Allgemeine Unterlagen»

Grundlage zur Planung: PL füllen aus, Studierende ergänzen



# Praktikumsdaten

## Formular für die Praktikumsdaten

## PxS Aufbau 2b Juni und August - September 2022

Dieses Formular ist bis spätestens **Fr, 29. April 2022** durch die Studierenden vollständig auszufüllen und den betreffenden Stufenspezialistinnen/Stufenspezialisten abzugeben.

Praxisort KG/Schulhaus Adresse KG/Schulhaus	Stufe/n Tel. KG/Schulhaus
Praxislehrperson Email	Tel. priv. Natel

Student /-in Email Stufenspezialist/-in	Tel. priv. Natel Mentor/-in
---	-----------------------------------

### Termine des Praxissemesters Aufbau 2b 2022

#### Praxiswochen Juni

DIN 25	DIN 26
20. - 24.06.22	27.06. - 01.07.22

Spezielle Tage, an welchen kein Unterrichtsbesuch möglich ist, direkt in der betreffenden Woche eintragen!

#### Praxiswochen August - September

DIN 33	DIN 34	DIN 35	DIN 36	DIN 37
15. - 29.08.22	22. - 26.08.22	29.08. - 02.09.22	05.09. - 09.09.22	12. - 16.09.22

### Stundenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

### Bemerkungen

Gilt als Vereinbarung zwischen Praxislehrperson und Student/in

Datum

Unterschriften

# Aufgaben der PL **WÄHREND** dem Praktikum

---

Feinplanungen

Beratung in der Vorbereitung

Unterrichtsnachbesprechung

Journal

Persönliches Lernziel

Unterrichtsdemo

Unterrichtsbesuch

# Vorbereitungen / Feinplanungen

Beratung in der Vorbereitung einer Lektion / Sequenz

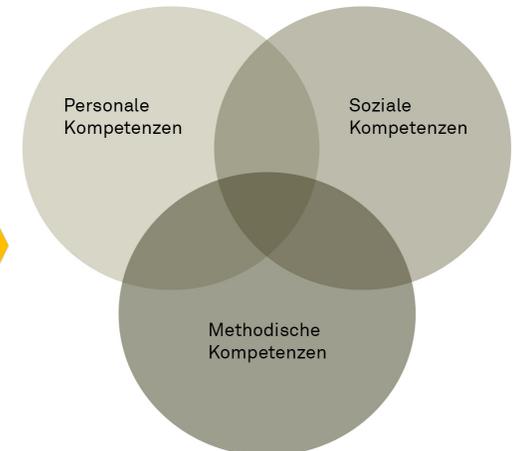
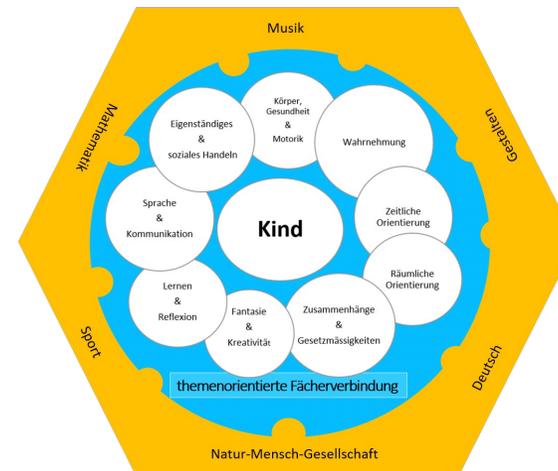
→ Merkblatt Unterrichtsvorbereitung

→ Feinplanungen werden erwartet ab AuP A

## Unterschied Feinplanungen

Z1: Entwicklungsorientierte Zugänge

Z2: Überfachliche Kompetenzen



# Unterrichtsnachbesprechung

---



Ziel

Dauer

Zeitfenster

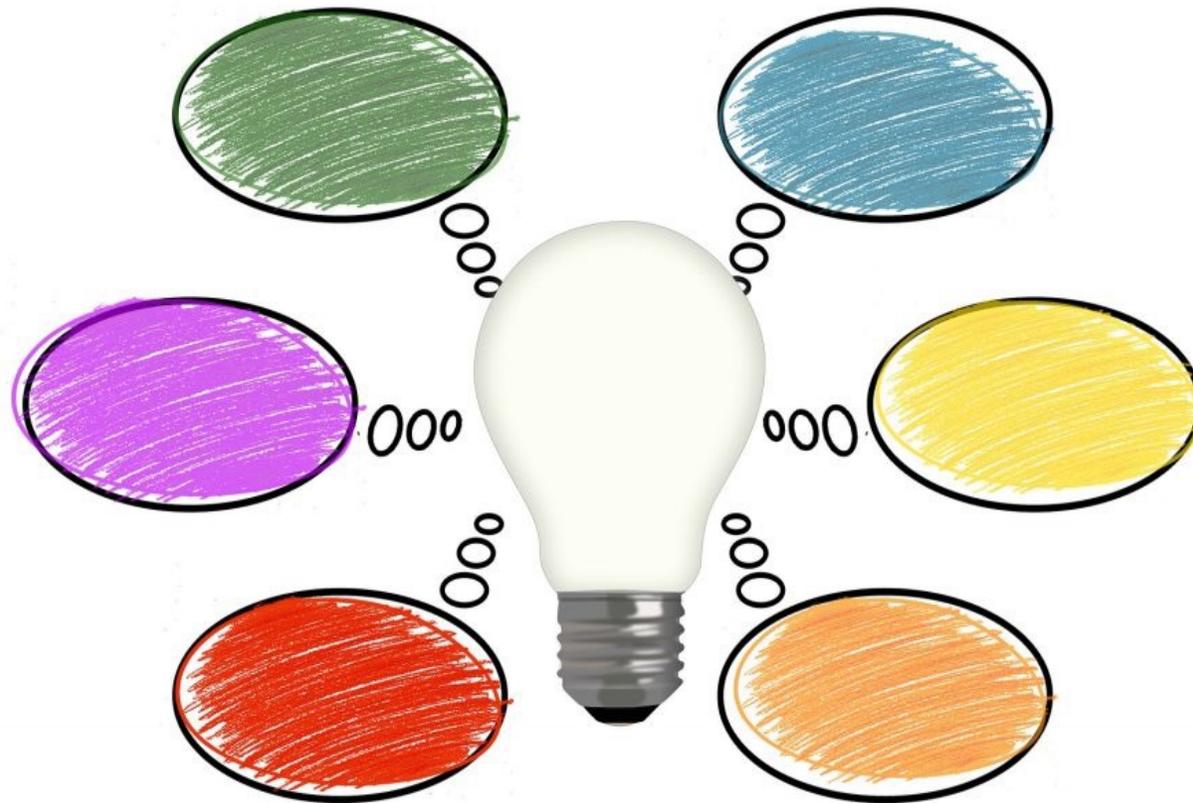
Ab QP muss nicht jede Lektion nachbesprochen sein.

→ z.B. *nur noch 1 Lektion pro Tag*

reflexiv arbeiten

→ Veranstaltung im Frühling

verschiedene Formen möglich



# Aufgaben der PL **NACH** dem Praktikum

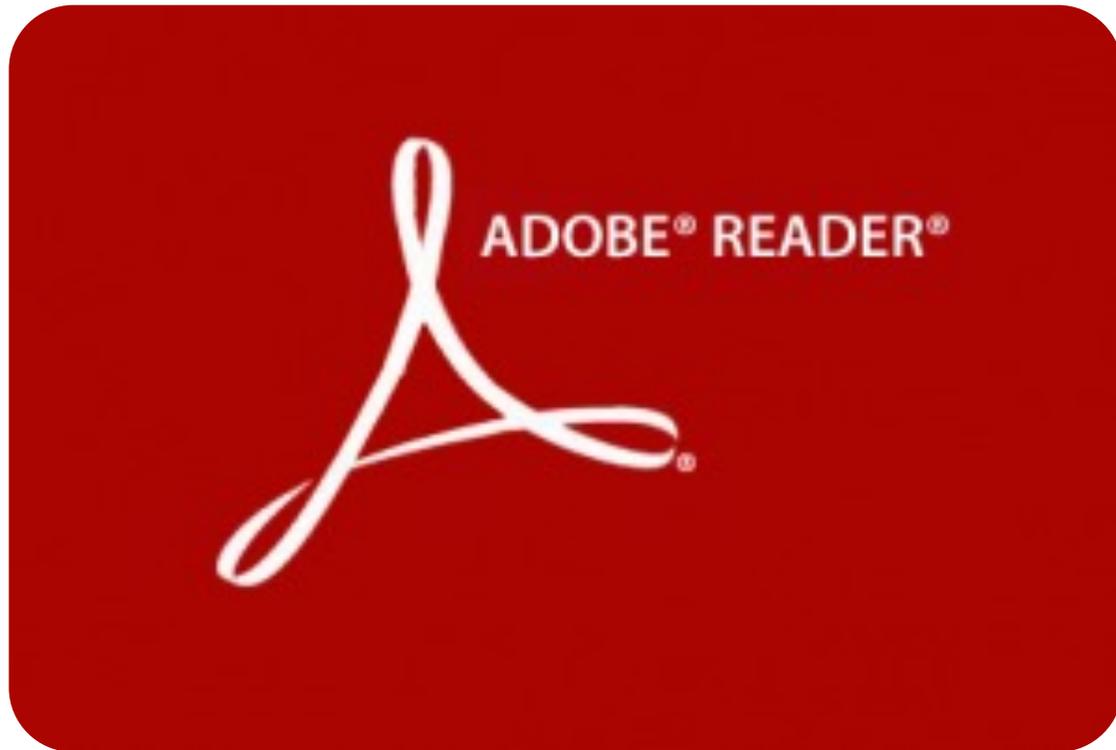
---

## Fremdbeurteilung mit Note (PL) – Selbstbeurteilung (Stud.)



- Besprechung verbindlich  
→ *Zeitfenster nicht zwingend am letzten Tag*
- Austausch / Rückblick, vergleichen  
→ *einander zeigen, nicht angleichen*
- Unterschriften sind zur Kenntnisnahme gedacht

# Beurteilungsbericht

The screenshot shows the Adobe Reader interface. The title bar at the top reads 'Acrobat Reader' and includes standard menu items: 'Datei', 'Bearbeiten', 'Anzeige', 'Unterschreiben', 'Fenster', and 'Hilfe'. The document title is 'Fremdbeurteilungsbericht Quartalspraktikum.pdf'. The toolbar shows various icons for file operations, navigation, and editing. The main content area displays the following text:

Bildung im Zentrum

### Beobachtungen und Beurteilung

**1 Soziale Kompetenz, Kommunikation**

a) Offenheit, Kontaktbereitschaft  
|

b) Kooperationsfähigkeit, Engagement

Interesse zeigen, Fragen stellen, aktiv Verantwortung übernehmen, sich an Abmachungen und Verpflichtungen halten ...

c) Einfühlungsvermögen, Beziehung zu Lernenden

# Abschluss des Praktikums

---

- Entschädigung erfolgt im Monat des Abschlusses
  - *kontrollieren*
  - *BPA melden*
- Studierende scannen die Berichte und senden diese an MentorIn
  - *Kopie an BPA, Stufenbegleitung, PL*
- PL kontrolliert die Richtigkeit des pdfs
- Originale bei Studierenden



Berufseignung: ein Prozess über die ganze Berufspraktische Ausbildung im Fokus -> siehe auch “Aufgaben Mentorierende“

---

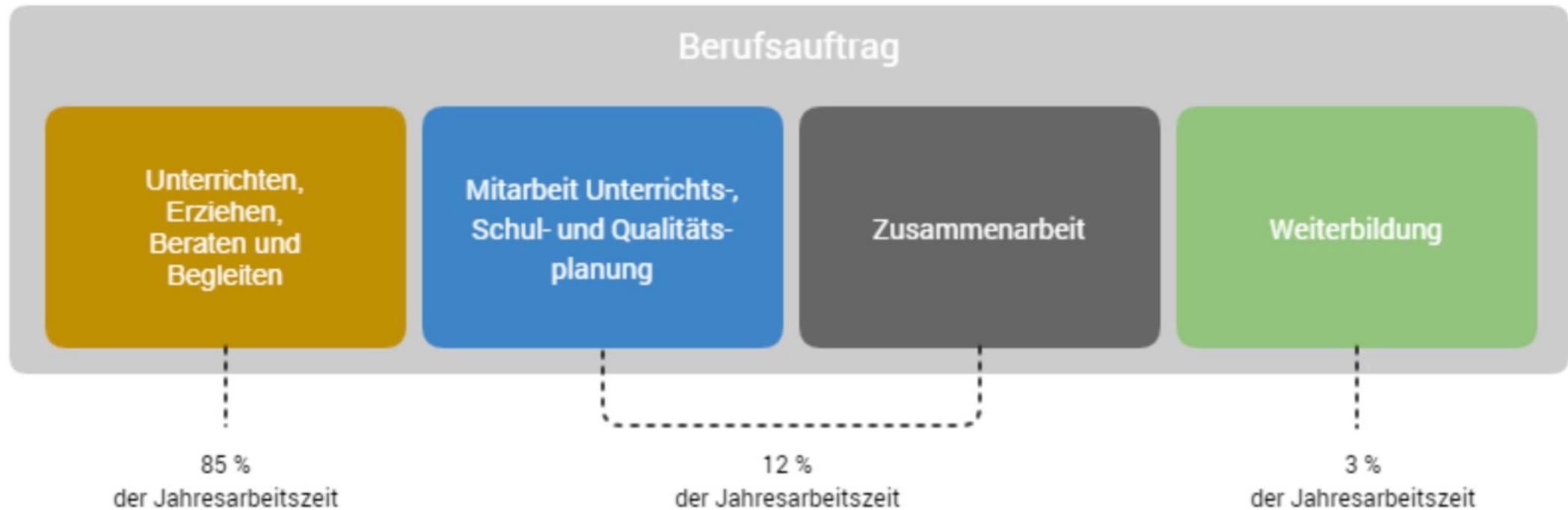
**Ziel: Bestätigung der Berufswahl, kritische Bereiche ins Auge fassen bis hin zur Empfehlung, Berufswahl zu klären**

- Besonderes Augenmerk im 1. Jahr
- Einschätzung im Bericht durch LP (gegeben / überprüfen / nicht gegeben)
- Fragebogen Fit für den Lehrberuf
- Gespräch Mentorierende
- Praktikumsbesuch Mentorierende mit Note
- Allenfalls Gespräch mit BPA

# Berufsauftrag KT Bern

<https://wpgl.apps.be.ch/pages/releaseview.action?pageId=14951552>

---



# Empfehlung individuelle Studien: Auftritt und Körpersprache Im Fremdbeurteilungsbericht des Einführungspraktikums anzugeben

---

## **Man kann nicht "nicht wirken"**

«Wir experimentieren mit Auftrittssituationen und -formen und vertiefen somit die Fähigkeit, Körpersprache und Auftrittswirkung bewusster wahrzunehmen und gestalten zu können; trotz Lampenfieber. Parallel dazu werden kurze Fachtexte besprochen. Geübt wird improvisiertes wie vorbereitetes Auftreten und Sprechen, sachliches Informieren und unterhaltsames Präsentieren.»

Aus dem Ausschreibungstext

# Schwierige Situationen im Praktikum

---

Unterrichtsplanung

Kommunikation

Betreuung

Beurteilung

→ akute Krise / schwerwiegender Vorfall:  
*Praktikumsleitung kontaktieren*

→ Prozessablauf auf ILIAS

# Schwierige Situation während dem Praktikum

---

- Schwierige Situation (Planungen, Abmachungen, Kommunikation)
- Akute Krisensituation (Integritätsverletzungen, Todesfall, schwerwiegende Krankheit)
- Schwierige Situationen werden schriftlich dokumentiert (Datum, Beschreibung)
- Kommunikation: direkter Weg wählen

## Prozessablauf auf ILIAS

# Prozessablauf

---

## Student\*in und Praxislehrperson individuell

Kann ich die schwierige Situation allein lösen?  
Falls nicht, Gespräch mit Praxislehrperson/Student\*in suchen



## Student\*in und Praxislehrperson gemeinsam

Wiederholt sich die schwierige Situation trotz Gesprächen und Vereinbarungen? Falls Ja, sucht Praxislehrperson und/oder Student\*in das Gespräch mit Mentor\*in

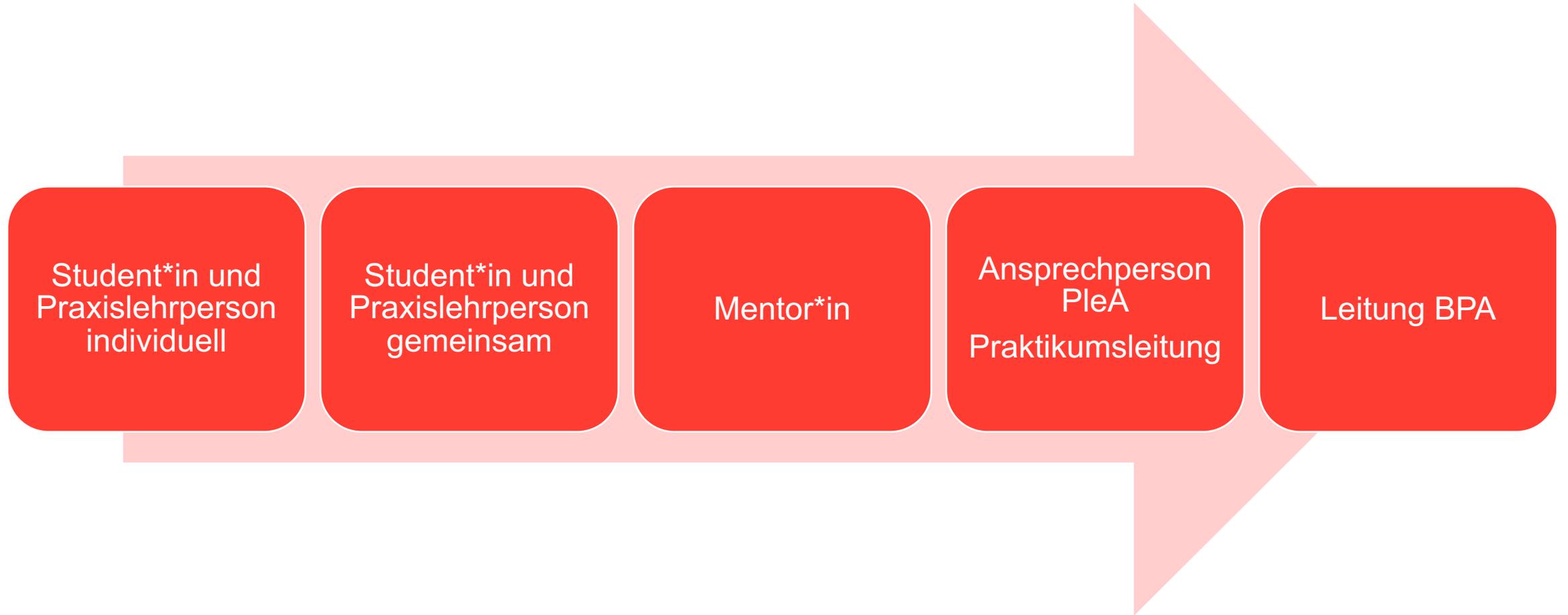


## Mentor\*in

Wiederholt sich die schwierige Situation trotz Gesprächen und Vereinbarungen? Falls Ja, lässt sich die Mentor\*in von der jeweiligen Praktikumsleitung beraten

# Vorgehen bei schwierigen Situationen gemäss Merkblatt

---



# Integritätsverletzung und Praktikumsabbruch

---

Ausweisen im Fremdbeurteilungsbericht

Praktikumsabbruch wegen  
Unzumutbarkeit (insbesondere  
Verhalten, wiederholte  
Unzuverlässigkeit, Integritätsverletzung)

Unterstützung beim BPA einholen (4-  
Augen-Prinzip)



# Grundlegendes zur Praktikumsbegleitung seitens Mentorat

Coaching

Mentoring

Training



Konzept von  
**Alois Niggli**

„Erfahrene Lehrperson“

„Angehende Lehrperson“



# Aufgabe der Mentorierenden



Klärung von Fragen bezüglich  
der **Berufseignung**

Bildquelle: HNO Zentrum Frankfurt am Main (Internet)



Unterstützung der Studierenden  
zu **reflexiven PraktikerInnen**

Bildquelle: Universität Bremen (Internet)

# 3 Gespräche über 3 Jahre

---

**Standortbestimmung**

1. Studienjahr



**Zwischenhalt**

2. Studienjahr



**Ausblick**

3. Studienjahr

# Begleitung 1. Studienjahr

---

Standortbestimmung

nach dem Einführungspraktikum  
(im Zeitraum zwischen DIN 47 – 51)

- ✎ Klären der Zusammenarbeit
- ✎ Einschätzung der eigenen Kompetenzen bzgl. der **Berufseignung** (Fragebogen Fit für den Lehrberuf)
- ✎ Beobachtungsschwerpunkte und Termin für den Unterrichtsbesuch im Aufbaupraktikum vereinbaren
- ✎ Ein persönliches und selbstverantwortetes **Lernziel** formulieren

## Leitfragen für das Gespräch

- Wo liegen meine Stärken und Schwächen in Bezug auf die Aufgaben und Anforderungen des Lehrberufes?
- Wie habe ich das Einführungspraktikum erlebt? Welche Kompetenzen möchte ich weiter entwickeln?
- Was möchte ich während des nächsten Praktikums erreichen?
- Welche Unterstützung brauche ich?

# Arbeit mit dem persönlichen Lernziel

---

persönlicher Weg

Entwicklungsidee

Zusammenarbeit bei der  
individuellen Begleitung

→ Vertiefte Auseinandersetzung zu Studiumsbeginn mittels  
Reflexionsauftrag im AuP.

# Formular Persönliches Lernziel

## Quartalspraktikum 2020

### Persönliches Lernziel für das Quartalspraktikum

Mein persönliches Lernziel thematisiert die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern. Ich werde versuchen ihre Aussagen und Antworten nicht zu wiederholen, sondern unterschiedliche Reaktionen darauf zu geben.

### Kurzbeschreibung und Begründung der Ausgangssituation

Meine Praktikumslehrperson aus meinem Gegenstufenpraktikum erkannte bereits sehr früh, dass ich die Gewohnheit hatte, jede Aussage der Lernenden zu wiederholen. Dies passiert wahrscheinlich unbewusst, weil ich das Gefühl habe, es könnten es nicht alle verstanden haben. Selbst bemerke ich dieses Verhalten kaum, jedoch ist es mir im Verlaufe des Praktikums vermehrt aufgefallen und fing mich an zu stören. Aus diesem Grund habe ich mir für das kommende Praktikum dieses Ziel gesetzt.

- Lern-, Lern- und Spielsequenzen unter Miteinbezug allgemeiner- und fachdidaktischer Kriterien planen, durchführen und auswerten können

→ **Beurteilungsbericht**

# Begleitung 2. Studienjahr

---

Zwischenhalt

vor dem Vertiefungspraktikum  
(im Zeitraum Oktober - November)

- ✎ Reflexion des pädagogischen Handelns und didaktischer Kompetenzen
- ✎ Festlegen des persönlichen **Lernziels** auf dem Hintergrund des Einführungs- und Aufbaupraktikums
- ✎ Beobachtungsschwerpunkte für den Unterrichtsbesuch vereinbaren

## Leitfragen für das Gespräch

- Wo liegen meine Stärken im zukünftigen Berufsfeld? Zeige ich Verhaltensweisen, die sich besonders bewähren?
- Wo liegen die Stolpersteine? Zeige ich Reaktionen, die hinterfragt werden müssen?
- Gibt es Kinder, die es mir besonders leicht/schwer machen, ihnen angemessen d.h. entwicklungsfördernd zu begegnen?
- Wie nehme ich die Lebenswelt der Kinder wahr?
- Welche (Lehrer\*innen-) Leitbilder sind für mich bei der beruflichen Tätigkeit bedeutsam?

# Begleitung 3. Studienjahr

---

Ausblick

nach dem Quartalspraktikum  
(im Zeitraum Oktober – November)

- ✎ Reflexion des pädagogischen Handelns und didaktischer Kompetenzen
- ✎ Reflexion der persönlichen Kompetenzen und Ressourcen im Hinblick auf den **Berufseinstieg**
- ✎ eine weitere Möglichkeit, mit der/dem Studentin/dem Student die Berufswahl zu thematisieren
- ✎ ein persönliches und selbstverantwortetes **Lernziel** für das Abschlusspraktikum formulieren

## Leitfragen für das Gespräch

- Wo liegen meine Stärken und Schwächen in Bezug auf verschiedene Anforderungen (pädagogische, didaktische oder fachliche) des Lehrberufes?
- Mit welchen Gefühlen gehe ich jeweils in den Unterricht?
- Wie gehe ich mit Belastungen um? Wie reagiere ich auf stressauslösende Situationen?
- Wie möchte ich in einem Jahr als Lehrerin/als Lehrer sein?
- Wie sieht für mich eine „gute Schule“ aus?

# Unterrichtsbesuche

ME: Mentoring  
 SB: Stufenbegleitung  
 FB: Fachbegleitung

<b>1. Jahr</b> <b>1. Sem.</b> Nov. DIN 45 - 46	<b>Einführungspraktikum</b> 2 Blockwochen; Teampraktikum  <i>Zielsetzung: Einführung Berufsfeld, Beobachten und Hospitieren, Berufs- und Stufenentscheid; Rollenwechsel</i>	
<b>1. Jahr</b> <b>2. Sem.</b> Jan.-Mai DIN 3-22	<b>Aufbaupraktikum</b> 2 Blockwochen + 10 Praxistage; Einzelpraktikum  <i>Zielsetzung: Erwerb grundlegender didaktischer und pädagogischer Kompetenzen, Berufseignung, Deutsch/Mathematik</i>	Besuch ME  Note ME
<b>2. Jahr</b> <b>3./4. Sem.</b> Jan.-April DIN 3-14	<b>Stufenwechselpraktikum</b> 2 Blockwochen + 5 Praxistage, Teampraktikum, Gegenstufe  <i>Zielsetzung: Vertiefung didaktischer und pädagogischer Kompetenzen, Berufseignung alternativer Schwerpunkt (ein fachdid. Schwerpunkt<sup>1</sup>)</i>	Besuch ME  Note ME und Note PL

<b>3. Jahr</b> <b>5. Sem.</b> Aug.-Sept. DIN 33-37	<b>Quartalspraktikum</b> 5 Blockwochen; Einzelpraktikum  <i>Zielsetzung: adaptiver Unterricht, individuelle Lernprozesse wahrnehmen, diagnostizieren und analysieren, Elternarbeit (zwei fachdid. Schwerpunkte<sup>2</sup>)</i>	Besuch FB B  Note FB B und Note PL
<b>3. Jahr</b> <b>6. Sem.</b> Feb.-April DIN 8-15	<b>Abschlusspraktikum</b> Hospitationswoche + 5 Blockwochen; Einzelpraktikum  <i>Zielsetzung: kompetenzorientierter und adaptiver Unterricht, Klassenführung, Begleitung individueller Lernprozesse, Rolle Klassenlehrperson (ein fachdid. Schwerpunkt<sup>3</sup>)</i>	Besuch FB  Note FB und Note PL  Besuch SB  Note SB und Note PL

# Unterrichtsbesuche, Leitfaden

---

- 1) Organisation
- 2) Durchführung und Beobachtung der Lektion/Sequenz
- 3) Auswertung

1. Stellungnahme der Studierenden: Reflexion ihres Unterrichts (fließt gemäss Beurteilungsbogen in die Beurteilung mit ein)
2. Einschätzungen, Beurteilungen der Fachperson zu zentralen Punkten
3. Einschätzungen, Beurteilungen der Praxislehrperson zu zentralen Punkten
4. Eröffnung der Noten (im Aufbaupraktikum machen nur die Mentorierenden eine Note)

- 4) Ausnahmen

# Selbstlernumgebung zu den Formularen und Unterlagen

- Sichten der Formulare
- Planungen analysieren, Rückmeldung
  - Welche Rückmeldungen / Tipps gebt ihr?
  - Was ist richtig an der Planung, was gefällt euch?
  - Welche Fragen stellt ihr?
  - Welche Unklarheiten wollt ihr präzisiert haben?
  - Was fehlt bzw. was muss geändert evtl. gekürzt werden?

Zusatzfrage: Welchen Unterschied macht ihr beim P2 (anfangs Ausbildung) bzw. P5 (Ende Ausbildung)?

**PH NMS Bern**  
Pädagogisches Hochschulinstitut

**Journal BPA**

**LNW**

**Präsenz: 80%**

Schule studieren.  
Zukunft gestalten.



# Entwicklungsaufgaben in der Berufspraktischen Ausbildung

nach Kosinar (2023)

---

1. Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses
2. Adressat\*innenbezogene Vermittlung
3. Anerkennende Klassenführung
4. Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur\*innen
5. Sich in Ausbildung befinden

# Das Journal BPA



---

...ist ein Dokument mit vielen Fragen, die eine Lehrperson in der Praxis beschäftigen (sollen) und soll als Arbeitsinstrument genutzt werden.

«Das Journal war für mich wie ein Schwimmring während des Berufseinstiegs.»

(Aussage einer ehemaligen Studentin)

# Was ist die Grundidee

---

**Unterrichten ist komplex. Guter Unterricht erfordert Reflexion.**

Grundidee des Fragekatalogs:

Die Fragen bearbeitest du in Verbindung mit deinen Praktika und den Modulinhalten während (und auch nach) der Ausbildungszeit Schritt für Schritt für dich.

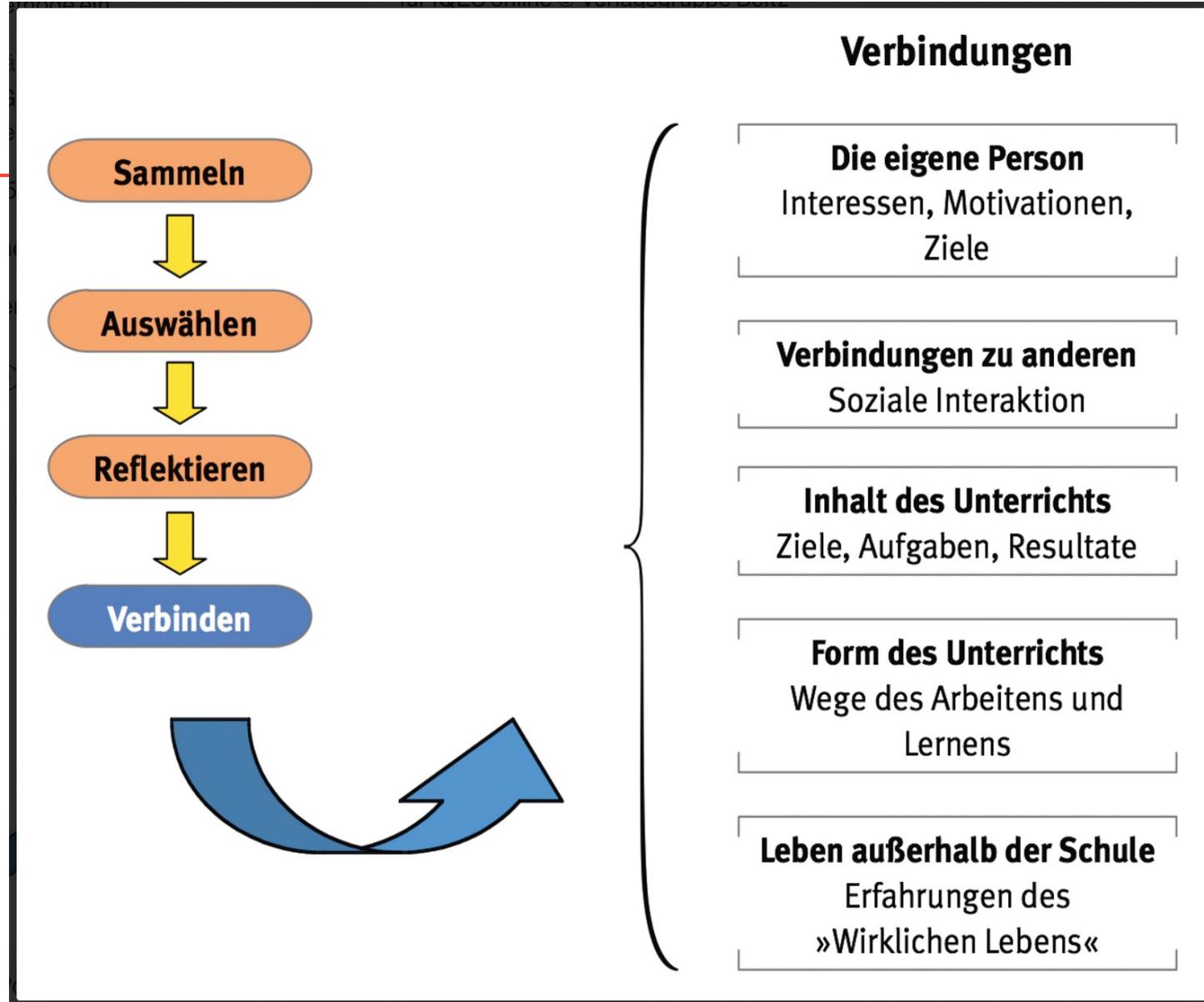
# Zielsetzungen des Journals BPA

---

- Förderung der bewussten und kritischen Auseinandersetzung mit deiner Rolle als Lehrperson in Bezug auf personale, fachliche und methodische sowie soziale Kompetenzen
- Unterstützung der Verknüpfung von theoretischem Wissen mit praktischen Erfahrungen
- Dokumentation von Stärken, Entwicklungsfeldern und Fortschritten während des Studiums
- Reflexion deiner täglichen Praxis und der Unterrichtsprozesse
- Beitrag zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung sowie Vorbereitung auf den Berufseinstieg

# Das Journal BPA

- Angebot für den Berufseinstieg und zur Verbesserung des Unterrichts
- Persönlich
- Hilfsmittel
  - Themen zum Hospitieren
  - Protokoll
  - Fragen zur Reflexion



# Ein Überblick zum Journal

---

Das Journal enthält wichtige Berufsfelder mit Fragen / Anmerkungen und dient als Orientierung in Praktika.

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

1.1 Theoretische Grundlagen

1.2 Zielsetzungen

1.3 Hinweise zur Arbeit mit dem Journal BPA

2. Persönliche und professionelle Entwicklung

3. Beziehungsarbeit, Lernklima und Klassenmanagement

4. Unterrichtsplanung und -durchführung

5. Lernprozesse beobachten, begleiten und beurteilen

6. Kommunikation, Zusammenarbeit, Unterstützung

7. Organisation und Administration

8. Literaturverzeichnis

# Hinweise zur Arbeit mit dem Journal BPA

---

1. Die Fragen sind nicht abschliessend formuliert, können und sollen ergänzt werden
2. *Exemplarische Querverbindungen sind kursiv ausgewiesen* -> weitere bitte laufend ergänzen
3. Schritt für Schritt vorgehen und mit aktuell persönlich bedeutsamen Fragen beginnen
4. Eigener Weg zur Dokumentation finden; Notizen, Fotos, Skizzen, Sprachmemos...
5. Es soll und darf ein lebendiges Dokument sein, das immer wieder ergänzt wird
6. Jedes Praktikum ist eine Chance!

## Ein Beispiel zum Einstieg (Murmelmrunde zu Erfahrungen in den Praktika)

---

### **3. Beziehungsarbeit, Lernklima, Klassenmanagement**

#### **3.1 Aufbau und Pflege positiver Beziehungen**

Ist mir klar, wie entscheidend die ersten Wochen des Schuljahres (bzw. die erste Zeit des Praktikums) sind und was investiere ich konkret an Beziehungsarbeit in diese Zeit?

- a) Wie gelingt es mir, möglichst rasch die Namen aller Kinder zu kennen?
- b) Wann fühlt sich ein Kind meiner Zielstufe von mir «gesehen»/wahrgenommen?

# Wie kann ich die Studierenden beim Führen des Journals BPA unterstützen?

---

Mindestens 2 Hospitationen zum Journal pro Praktikum sind Pflicht.

- Gemeinsames Terminieren der Hospitation
- Allenfalls Unterstützung bei der Wahl des Themas / der Fragen zur Hospitation (die Auswahl darf sich während dem Praktikum verändern)
- Mögliche Lernfelder gemeinsam definieren, nächste Schritte terminieren
- In Teampraktika gemeinsame Diskussionen anregen

# Das Journal BPA im Modul 1

---

## Das Journal unterstützt das Lernen durch Selbstreflexion

1. in Bezug auf den eigenen Unterricht
2. in Bezug auf die Begleitung der\*r Student\*in in einem aktuellen Praktikum

- Ausgewählte Punkte werden 2 x online im Peer-Austausch diskutiert
- Das Journal wird als Lerndokumentation am Ende des Moduls abgegeben (bis spätestens Ende September 2025)

30 h

# Merci und uf Widerlueege

Das Journal BPA findest du auf ILIAS

Schule studieren.  
Zukunft gestalten.

